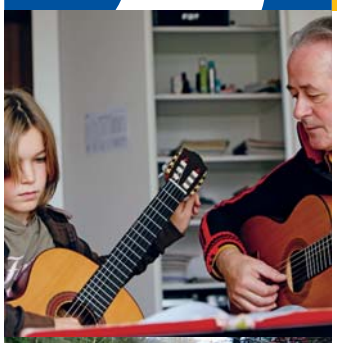
Geschäftsbericht

BERR



2008

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 1
Gedanken zum Jahr 2008	Seite 2
Gemeinderat und Geschäftsleitung	Seite 4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Seite 5
Kommissionen A–Z	Seite 6
Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	Seite 10
Finanzen / Wirtschaft	Seite 12
Schulen / Bildung	Seite 14
Planung / Bau	Seite 16
Liegenschaften / Sport	Seite 18
Sicherheit / Werkdienst	Seite 20
Soziales / Familie	Seite 22
Zahlen und Statistiken	Seite 24
Organigramm	Seite 35

Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde Baar
Gemeinderat und Geschäftsleitung
Rathausstrasse 2
6341 Baar
T 041 769 01 20
F 041 769 01 91
einwohnergemeinde@baar.zg.ch
www.baar.ch

Gestaltung
Gemeindekanzlei

Fotos
Diverse

Druck
Multicolor Print AG

Gedanken zum Jahr 2008

Wer seine Zeit aus der Hand gleiten lässt,
lässt sein Leben aus der Hand gleiten;
wer seine Zeit in der Hand hält,
hält sein Leben in der Hand.

Alan Lakein

Für den Gemeinderat ist es eine grosse Herausforderung, die Entwicklung der Gemeinde Baar zu steuern, zu prägen und positiv zu gestalten. Dieser Zielsetzung hat er sich auch 2008 angenommen. Das Jahr 2008 ging einmal mehr im Schnellzugstempo vorbei. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Baar besteht die Möglichkeit, nochmals kurz innezuhalten, zurückzuschauen und eine Beurteilung vorzunehmen.

Mit dem Neujahrskonzert ist die Gemeinde gut ins neue Jahr gestartet. Nachdem die letzte Einsprache gegen das Alternativprojekt zur bewilligten Starkstromleitung zurückgezogen wurde, erteilte das Eidg. Starkstrominspektorat die Bewilligung zur Realisierung des neuen Projektes. Für den Gemeinderat konnte somit ein jahrelanges Engagement für eine bessere Lösung erfolgreich abgeschlossen werden.

Die bekannten Silos Neumühle mitten im Dorf am umgestalteten Bahnhofplatz wurden im Frühling abgerissen und machen nun einer 35 Meter hohen, modernen Überbauung Platz, welche im nächsten Jahr bezogen werden kann.

Der Sommer stand ganz im Zeichen der Fussball-Europameisterschaft. Leider konnte die Schweizer Mannschaft nicht reüssieren. Bei der Ansetzung des Gemeindeversammlungsdatums achtete jedoch der sportliche Gemeinderat darauf, dass ein spielfreier Abend für die Juni-Gemeindeversammlung gewählt wurde. 121 Stimmberechtigte dankten dies mit einem Besuch. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr drei Gemeindeversammlungen mit 29 Geschäften abgehalten, u.a.:

- Rechnung und Budget
- Beantwortung von acht politischen Vorstössen
- sechs Kreditanträge (Familienergänzende Kinderbetreuung, Schulhausplatz Marktgasse, Dorfmattwiese, Hochwasserschutz Schwarzenbach, Büelplatz, Tennisclubbeitrag)
- Zonenplanänderungen Sonnenruh und Unterfeld
- Reallohnerhöhung für die Angestellten
- In- und Auslandhilfe
- Gebührentarif im Bauwesen
- Reklamereglement
- Bauabrechnung Wohn- und Geschäftshaus Rathausplatz

Von den von Gemeinderat und Verwaltung gesetzten Zielen konnten 36 vollständig, sechs teilweise und eines nicht erreicht werden. Die Erreichung wurde in alle Haushaltungen kommuniziert. Von den abteilungsinternen Zielen wurden 169 vollständig, 18 teilweise und 15 nicht erfüllt.

Der Gemeinderat hat sich im vergangenen Jahr zu 44 ordentlichen Sitzungen, zu einer Klausurtagung mit der Geschäftsleitung und zu zwei ausserordentlichen Sitzungen getroffen. Folgendes wurde u.a. behandelt oder gemacht:

- Der Gemeinderat spricht sich für eine neue Dorfbeflaggung zusammen mit dem Gewerbeverein und dem Verkehrsverein aus
- Der Massnahmenplan für das Label «Energiestadt» Baar wird verabschiedet
- Thomas Gwerder wird als Mitglied der RGPK gewählt

– Der Kauf der Liegenschaft Leihgasse 16 wird beschlossen
– Der Gemeinderat spricht sich für einen Wärmeverbund (Holzschnitzelheizung Inwil) aus und stimmt dem Energieliefervertrag zu
– Der Zusammenarbeitsvertrag mit den Genossenschaften für die Überbauung Schürmatt (Schmidhof) wird abgeschlossen
– Der Gemeinderat beschliesst, das Betreibungsamt in neuen Räumlichkeiten an der Rigistrasse 5 (Feuerwehrgebäude) zu platzieren
– Ein neuer Mietvertrag für das Rathaus wird mit der Bürgergemeinde unterzeichnet
– Dem Abschluss der Verwaltungsvereinbarung betreffend Spitex Kanton Zug wird zugestimmt
– Der Baurechtsvertrag mit dem Tennisclub Baar wird bis 2048 verlängert
– Das Tragen des Schwimmanzuges (Burkini) für muslimische Frauen wird im Hallen- und Freibad Lättich gestattet
– Der Gemeinderat macht beim Bike to work mit
– Gabriela Busslinger wird als Friedensrichterin bestätigt und Rolf Bedognetti als Stellvertreter gewählt
– Der Gemeinderat beschliesst unter Bedingungen die positive Haltung zur geplanten Tangente Zug/Baar
– Der Bericht der RGPK zur Rechnung wird anlässlich eines Treffens besprochen
– Zur Standortförderung/Stadtentwicklung wird zusammen mit dem Gewerbeverein eine Veranstaltung in der Rathus-Schüür durchgeführt
– Die Zuweisung der Lehrpersonen, Schulhausleiter und Prorektoren in die neuen Besoldungsklassen gemäss Lehrerbesoldungsgesetz erfolgt
– Ein Treffen mit Baarer Kantonsrätinnen und Kantonsräten wird abgehalten
– Der GR nimmt am Spatenstich für den Umbau der Schule Inwil teil
– Es wird ein Auftrag für die Erstellung eines Alterskonzeptes erteilt
– Den Betriebszeiten der öffentlichen Anlagen wird zugestimmt
– Der Gemeinderat spricht sich gegen die Einführung von Sozialinspektoren aus
– Die Gemeinde tritt dem Verein Metropolitanraum Zürich bei
– Von der neuen Ortsbroschüre «Willkommen in Baar» wird Kenntnis genommen
– Dem Weiterbildungsreglement für die gemeindlichen Angestellten wird zugestimmt
– Der Antrag des Beurteilungsgremiums für Kunst am Bau im Schulhaus Inwil wird gestützt
– Die Reise des Gemeinderates führte in die «zweite» Heimat des Gemeindepräsidenten, nach Graubünden
– Von den Resultaten der Mitarbeiter- und Managementbefragung zur Gesundheitsförderung wird Kenntnis genommen
– Peter Utiger wird zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Baar gewählt
– Zug ist am Ehrengemeindetag anlässlich der Zuger Messe fest in Baarer Händen
– Der Gemeindepräsident gibt dem abgegebenen Säugling (Findelkind) im Spital den Namen
– Die Massnahmen für das Jahr 2009 werden verabschiedet
– Dem Abschluss einer Krankentaggeld-Versicherung wird zugestimmt
– usw.

Broschüre «Willkommen in Baar»

Im vergangenen Jahr musste auch Abschied von Alt-Gemeinderat Robert Hotz sowie von den aktiven Mitarbeitenden Hans Dossenbach (Hadoba), Alex Ettlin und Erika Bättig genommen werden. Sie haben viel für die Gemeinde geleistet und wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, feststellen können, ist die Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung vielseitig und interessant. Tragen wir gemeinsam Sorge zu unserer schönen Gemeinde und lassen Sie uns auch im 2009 einiges bewirken. Nehmen wir also die Zeit und das Heft in die Hand.

Andreas Hotz
Gemeindepräsident

Walter Lipp
Gemeindeschreiber

Gemeinderat

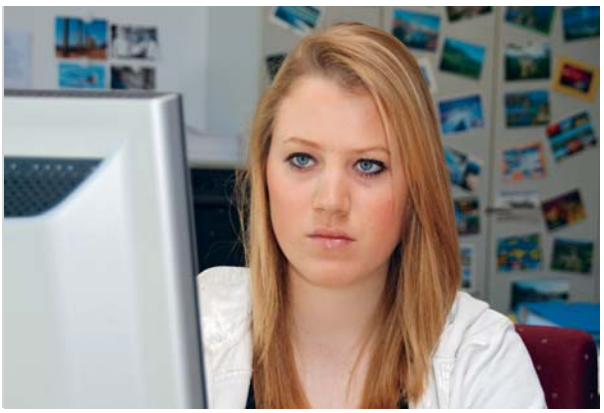
Paul Langenegger, Walter Lipp (Gemeindeschreiber), Trudy Fux, Jost Arnold, Andreas Hotz, Walter Ineichen, Sylvia Binzegger, Hans Steinmann

Geschäftsleitung

Ueli Matter, Urban Bossard, Urs Spillmann, Manuel Frei, Clemens Eisenhut, Walter Lipp, Rolf Longhi, Bruno Hoppler, Thomas Guntli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

«Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich überdurchschnittlich mit ihrem Unternehmen, der Einwohnergemeinde Baar. Die Arbeitsmotivation wie auch die Arbeitszufriedenheit sind hoch.» Diese Aussagen sind ein Resultat der im Frühling 2008 durchgeführten Befragung der Mitarbeitenden der Verwaltung und der Betriebe der Gemeinde. Die Umfrage bestätigt: Wir sind gerne für Sie da!



Anzahl Angestellte und Personalfluktuation

497 Angestellte zählte die Einwohnergemeinde Ende 2008 (ohne Aushilfskräfte). Rund 42 % arbeiteten in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis, 58 % arbeiteten Teilzeit. Die Mitarbeitenden teilten sich 345,7 Vollzeitstellen. Im Vergleich zu 2007 sind die Zahl der Angestellten und die Summe der Vollzeitpensen leicht gestiegen. Pro 1000 Einwohner beschäftigt die Einwohnergemeinde wie in den Vorjahren rund 23 Personen, entsprechend 16 Vollzeitstellen.

Die Zahl der Personalwechsel bewegte sich in einem gesunden Bereich. Die Fluktuationsraten betrugen bei den Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule 10,8 %, beim Verwaltungs- und Betriebspersonal 9,8 % (sämtliche Austrittsgründe, inklusive befristete Anstellungen und Pensionierungen).

Betriebliche Gesundheitsförderung

2008 wurde ein Projekt mit dem Ziel der Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden der Verwaltung und der Betriebe gestartet. Im Frühling wurde eine breite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 80 % der verteilten Fragebogen wurden zurückgesandt. Die Auswertung zeigt gesundheitsförderliche «Ressourcen» und gesundheitliche Risiken, «Belastungen», welche die Mitarbeitenden erleben. Das Gesamtbild der Resultate darf als sehr positiv bezeichnet werden.

Nach dem Motto «Stärken pflegen, an Schwächen arbeiten» dienen die Resultate, um gezielte Massnahmen zu planen und durchzuführen. So wurden als Beispiel Ende Jahr die Büroarbeitsplätze auf ihre Ergonomie hin untersucht. Viele Verbesserungsmassnahmen konnten mit relativ geringem Aufwand vorgenommen werden. Bei weiteren Massnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Planung und Umsetzung einbezogen. Wir sind überzeugt, dass sich die betriebliche Gesundheitsförderung für alle lohnt: die Einwohnergemeinde, die Angestellten und auch für unsere Kunden.

Kommissionen A – Z

Die rund 30 ständigen und zehn nicht ständigen Kommissionen (Arbeitsgruppen) verfügen alle über ein Pflichtenheft, das Auskunft über Zusammensetzung, Aufgaben und Ziele gibt.

Baukommission

An fünf Sitzungen begleitete die Baukommission die gemeindlichen Bauvorhaben.

Die Beratungen beinhalteten den Varianten-Entscheid zum Hochwasserschutz Schwarzenbach, die Orientierungen betreffend Planungsstand zum Altersheim Bahnmatt und zum Holzschnitzelwärmeverbund in Inwil, die Prüfung des Bedürfnisnachweises und die Stellungnahme zur Nutzungsänderung der Hauswartwohnung im Altersheim Martinspark, die Orientierungen bezüglich Stand der Bauarbeiten und der Kostenkontrollen zum Aufbahrungsraum in Allenwinden und zur Sanierung des Freibades Lättich, die Beratung der Kostenrapporte, des Konzeptes zur Umgebungsgestaltung sowie des Material- und Farbkonzeptes zur Erneuerung der Schule Inwil, die Beratung der Gemeindeversammlungsvorlagen bezüglich Baukredit für die Sanierung und den Ausbau des Knotens Büelplatz/Rigistrasse und für die Sanierung der Dorfmattwiese.

Rohbau Schulhaus Inwil

Energiefachkommission

An vier Sitzungen behandelte die Energiefachkommission verschiedene Themen der gemeindlichen Energiepolitik und begleitete die Umsetzung der Massnahmen aus dem Massnahmenplan 2008. Auf der Basis der gemeindlichen Richtlinien wurden von der Abteilung Planung / Bau 22 Gesuche um Energieförderbeiträge bewilligt und total CHF 135'892.– an private Bauherren ausbezahlt. Zum Aktionstag «Tag der Sonne» am 17. Mai 2008 wurde von der «Energiestadt» Baar erstmals eine Informations-Veranstaltung mit Ausstellung, Vorträgen und Besichtigungen organisiert. Eine erfreulich grosse Anzahl von interessierten Besuchern liess sich aus erster Hand über das Thema Sonnenenergie informieren.

Werbung für den «Tag der Sonne» inmitten der 20-jährigen Solaranlage auf dem Schulhaus Sternmatt II

Familienkommission

Nach wie vor bestand das Hauptthema in der Familienergänzenden Kinderbetreuung (FEB). Im Juni konnte das FEB-Konzept nach 2½-jähriger Pilotphase evaluiert werden. Anlässlich der Dezember-Gemeindeversammlung wurde das Konzept ins Definitivum überführt.

Feuerschutzkommission

Die Kommission trat drei Mal zusammen. Bearbeitungsschwerpunkte waren die wichtigen Gespräche im Zusammenhang mit der Wahl eines neuen Feuerwehrkommandanten, die Personalplanung der Feuerwehr, die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes, die Ersatzbeschaffung des Einsatzleitfahrzeuges und weitere, breit gefächerte Themen im Zusammenhang mit der Feuerwehr, des Brandschutzes, des Hydrantennetzes, des gemeindlichen Führungsstabes und der Sicherheit allgemein.

Finanzkommission

Die Finanzkommission unterstützt den Gemeinderat durch die Fachberatung in Finanzfragen.

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte:

– Rechnungsabschluss 2007
– Vorschlag zur Verbuchung des Ertragsüberschusses 2007
– Beraten des Budgets 2009
– Überprüfen der Grundlagen für den Finanzplan 2009–2013
– Diskussion zur Festsetzung des Steuerfusses 2009
– Festlegen des Budgets 2009
– Finanzplan 2009–2013

Friedhofkommission

Unter dem Vorsitz von Jost Arnold tagte die Kommission im Berichtsjahr einmal. Folgende wichtige Beschlüsse wurden getroffen: die Erneuerung der Beleuchtung in der Abdankungshalle des Friedhofs Kirchmatt, ein neues Urnengrabfeld mit einem rollstuhlgängigen Zugangsweg. In Zukunft wird beim Bau aller Zugangswege zu den Grabfeldern diese Verbesserung ausgeführt.

Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Grundstückgewinnsteuerkommission ist eine vom Gemeinderat eingesetzte Fachkommission. Sie bearbeitet alle in den Kompetenzbereich der Gemeinde fallenden dringlichen Rechtsgeschäfte, die auf Grund der massgebenden Gesetzesbestimmungen mutmasslich eine Steuerpflicht auslösen und nicht in die Zuständigkeit des Kantons fallen.

Ihre Aufgaben:

– Vorbereitung der Veranlagungen der ihr obliegenden Geschäfte
– Erlass der entsprechenden Einschätzungs- und Einspracheentscheide
– Vertretung der Gemeinde in allfälligen Rechtsmittelverfahren bezüglich kommissionsspezifischer Belange.

Seit dem 1. Juli 2008 wird die Grundstückgewinnsteuerkommission nicht mehr vom Finanzvorstand, sondern von Siegfried Aeschi, einem externen Mitglied, geleitet. Die Grundstückgewinnsteuerkommission traf sich im Jahr 2008 zu vier Sitzungen. Sie behandelte 123 Geschäftsfälle und erzielte damit einen Ertrag von CHF 4’004’330.–. Der budgetierte Betrag von CHF 2 Mio. wurde demnach um CHF 2’004’330.– übertroffen.

In- und Auslandhilfe

Wie jedes Jahr wurden im Rahmen der In- und Auslandhilfe je CHF 150’000.– an verschiedene Not leidende und vom Schicksal betroffene Mitmenschen verteilt. An der Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 2008 wurden auf Grund der guten Finanzlage der Einwohnergemeinde zusätzlich CHF 300’000.– für unterstützungswürdige Projekte im Inland und CHF 210’000.– für ebensolche Projekte im Ausland gesprochen. Die Ausrichtung des Gesamtbetrages von CHF 510’000.– erfolgte durch die Entnahme aus der Freien Reserve.

Informatikkommission

Die Informatikkommission beriet an zwei Sitzungen das Budget 2009 und die Rechnung 2007. Daneben wurden Beschlüsse zu ausserordentlichen Beschaffungen (Ersatz Klimaanlage Serverraum) gefasst. Die Informatikkommission ist der Steuerungsausschuss der Informatikprojekte und verwaltet auch das Projektportfolio.

Serverraum im Gemeindehaus

Integrationskommission

Es wurden wiederum mehrere Deutschkurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen durchgeführt. Als einzige Gemeinde im Kanton Zug konnte die Gemeinde Baar auch einen Kurs für Männer durchführen.

Die Spielgruppe «Deutsch macht Spass» für fremdsprachige Kinder konnte aufgrund der hohen Nachfrage im Sommer 2008 erneut um eine Gruppe ausgebaut werden. Auch der Lesespass (in der

Bibliothek) wurde wiederum zahlreich besucht.

Der Deutschunterricht für Vorkindergarten-Kinder mit begleitender Diskussionsrunde für die Eltern wurde von Februar bis Juli 2008 zum ersten Mal durchgeführt. Ziel des Deutschunterrichts ist es, fremdsprachige Kinder auf den bevorstehenden Eintritt in den Kindergarten vorzubereiten.

Jugendkommission

Die Jugendkommission behandelte an drei Sitzungen die folgenden Themen: Bereichserweiterung Kind von acht bis zwölf Jahren – wurde gutgeheissen und vom Gemeinderat beschlossen; Nutzung Schwesternhaus – laufendes Geschäft; Konzept HaveFun Festival – wurde gutgeheissen und durchgeführt; Jugendraum Allenwinden – laufendes Geschäft; Veranstaltungsraum – wurde gutgeheissen, aber vom Gemeinderat abgelehnt; Planung und Budget 2009.

Kommission für Altersfragen

Die Fachkommission für Altersfragen hat nach Aufnahme ihrer Arbeit festgestellt, dass in einem ersten Schritt mit einer Bedarfsanalyse Grundlagen erarbeitet werden müssen. Im Herbst 2008 haben über 2100 der über 55-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Baar zur Erhebung der Daten an einer Bevölkerungsumfrage teilgenommen. Inzwischen liegt ein erster Auswertungsbericht vor, welcher der Kommission für Altersfragen als Grundlage für die Ausarbeitung eines Alterskonzeptes und für die Erarbeitung von Massnahmenvorschlägen dient.

Kulturkommission

Die Kulturkommission fand sich zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Darüber hinaus arbeiteten Delegationen der Kommission in Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit, wobei die Mitwirkungen bei der Kulturstudie (Steuerungsgremium) und beim Wettbewerb für Kunst am Bau der Schulerweiterung Inwil speziell erwähnenswert sind.

Ususgemäss behandelte die Kommission zahlreich eingegangene Gesuche und schöpfte dabei den vom Souverän gewährten Kredit aus. Für die einzelnen Sparten wurden dabei folgende Beträge eingesetzt: knapp CHF 80'000.– für Bildende Kunst (darin enthalten: Ankauf einer Werkreihe von Elso Schiavo und die Realisierung von Deckengemälden durch die Baarer Künstlerin Esther Löffel in der neuen Musikschule Dorfmatt); total etwas über CHF 26'000.– für den Bereich Musik (15 Beiträge); rund CHF 23'000.– für drei Publikationen, zwei Ausstellungen, die Zuger Kunstnacht und ein Forschungsprojekt, die Baarer Orgelbauerfamilie Bossard betreffend; rund CHF 26'000.– bei der Sparte Theater, Tanz und Film (13 Beiträge). Diverse Kleinbeträge summierten sich auf etwas über CHF 5000.–. Zehn Gesuchen wurde nicht entsprochen.

Der für Übergabefeiern des Kulturpreises zur Verfügung stehende Kredit von CHF 20'000.– wurde 2008 bei der Preisverleihung an Brigitte Moser-Dossenbach erstmals gänzlich beansprucht.

Brigitte Moser, Baarer Kulturpreisträgerin 2008

Musikschulkommission

Die Musikschulkommission behandelte in vier Sitzungen insgesamt 40 Sachgeschäfte. Schwerpunkt während des Berichtsjahres waren mehrere Lesungen für ein neues Musikschulreglement sowie die Wahl eines neuen Jugendmusikleiters.

Planungskommission

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Planungskommission wiederum eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauanfragen. Wichtigste Traktanden waren:

- Erweiterung, Umbau und Sanierung ZUWEBE, Untere Rainstrasse
- vier Mehrfamilienhäuser mit Einstellhallen als 4. Etappe der Arealbebauung Dorfmatt, Allenwinden
- Neubau Einkaufszentrum «Neumühle» mit Verkauf, Restaurant, Gewerbe, Wohnungen, Einstellhallenerweiterung sowie Umgebungsgestaltung, Bahnhofstrasse
- Sanierung und Erweiterung Restaurant Adler mit Änderung Ortsbildschutzzonenplan, Allenwinden

– drei Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle als 2. Etappe der Arealbebauung Eggried, Allenwinden
– Erweiterung International School of Zug and Luzern mit Neubau Schulhaus, Aula und Turnhalle, Walterswil
– Gebührentarif im Bauwesen der Gemeinde Baar.

Zudem wurden folgende Planungsthemen behandelt:

– Bebauungs-, Strassen- und Quartiergestaltungsplan Früeberg
– Quartiergestaltungsplan Obermühle und Überbauungsplanung Schutzengel–Langgasse
– Quartiergestaltungsplan Gesundheitsbezirk
– Quartiergestaltungsplan Walterswil
– Änderung Zonenplan und Bauordnung Reitsportanlage Sonnenruh
– Studienvergleichsverfahren Baarermatt.

Geplante Entwicklung International School of Zug and Luzern, Walterswil

Schulkommission

An sechs Sitzungen behandelte die Schulkommission insgesamt 52 Geschäfte. Die Kommission befasste sich hauptsächlich mit folgenden Themen: Interpellations- und Motionsbeantwortung zum Thema «Einheitssatz für den Mittagstisch», Rahmenkonzept «Gute Schulen – QM an den gemeindlichen Schulen», Teilrevision der Schul- und Disziplinarordnung, Auswertung der Visitationen, Integrative Förderung an den Schulen Baar (Umsetzung IF in den Zentrumsschulen), Auswertung der Jahresziele 2008 und Verabschiedung der Jahresziele 2009 zuhanden des Gemeinderats.

Sozialhilfekommission

Im Sinne des Controllings befasste sich die Kommission wieder mit zahlreichen Dossiers der Sozialhilfe und Sozialberatung sowie des Kindesschutzes. Auch die Sozialhilfestatistik wurde beraten. Im Weiteren wurde das Pflichtenheft überarbeitet.

Turn- und Sportkommission

Die Kommission unter der Leitung von Diego Vonplon traf sich zu sieben Sitzungen. Zusätzlich wurden an zwei weiteren Sitzungen vom Hallenausschuss die Einteilung der Turnhallen für die Sommer- und Wintersaison ausgearbeitet und an zwei Sitzungen die Gesuche für die Jugendförderungsbeiträge an Sportvereine geprüft.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission behandelte an insgesamt vier Sitzungen Traktanden zu Tempo-30-Zonen, zum Ausbau des Knotens Büelplatz, zur Einführung der Platzbewirtschaftung Bahnhofplatz «Süd» sowie zu Fragen zur Schulwegsicherheit. Im Weiteren befasste sie sich mit Themen rund um den öffentlichen Verkehr. Drei ihrer Mitglieder nahmen an der Tagung «Shared Space» in Köniz (BE) teil, welche das partnerschaftliche Miteinander auf Verkehrsflächen durch alle Benutzer behandelte.

Vormundschaftskommission

Die Hauptaufgabe der Kommission bestand in der Beratung der Vormundschafts- und Beistandschaftsberichte und -rechnungen, die von den Mandatsträgern jährlich eingereicht werden müssen. Zudem wurden einzelne in Heimen betreute Personen von Kommissionsmitgliedern besucht. Dies ermöglicht ihnen einerseits persönliche Kontakte zu den Klientinnen und Klienten, und andererseits Einblicke in Betreuungsinstitutionen.

Präsidiales / Kultur

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der Eröffnung des Zuger Kantonsspitals und der Baarer Kultur.

Mit der Kulturpreisverleihung an Brigitte Moser, der Erarbeitung der Baarer Kulturstudie, dem grafischen Neuauftritt des Rathus-Schüür-Programms, der ersten CH-Hip-Hop-Nacht in der Waldmannhalle und schliesslich dem Baarer Ehrengemeindetag an der Zuger Messe wurden zahlreiche Höhepunkte geschaffen.

Viele kleinere und grössere Veranstaltungen und Aktionen rundeten das ereignisreiche Jahr ab. So führte Ende Mai die dritte «Tour de Baar» durch Allenwinden. Die Ortsbegehung mit dem Historiker Philippe Bart zog viele Interessierte ins Baarer Bergdorf.

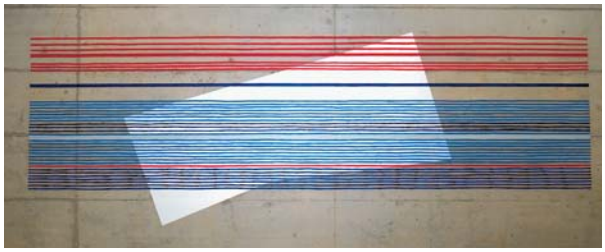
Tour de Baar in Allenwinden

Die 1.-August-Feier fand im gut besuchten Gemeindesaal statt. Die Festrede hielt der Baarer Kantonsratspräsident Karl Betschart.

Ende Oktober gestaltete die Einwohnergemeinde den Ehrengemeindetag an der Zuger Messe. Ein vielfältiges Programm, bestritten durch Baarer Vereine und Gruppen, unterhielt die zahlreichen Messebesucherinnen und -besucher.

Kultur

Der Baarer Kulturbereich gelangte mehrmals positiv in die Schlagzeilen regionaler Medien. Im Juni konnten die Deckenmalereien von Esther Löffel in der Musikschule Dorfmatt mit einer schlichten Feier eingeweiht werden. Grosse Beachtung fand sodann im September die festlich ausgelassene Übergabefeier des 7. Baarer Kulturpreises an Brigitte Moser. Ende November veröffentlichten Kulturkommission und Gemeinderat erste Resultate der Kulturstudie in Form eines schriftlichen Zwischenberichts des beauftragten Studienzentrums Kulturmanagement der Universität Basel. In naher Zukunft wird nun ein konkretes Massnahmenpaket erarbeitet und dem Gemeinderat zur Umsetzung empfohlen. Dabei soll die Mitwirkung von interessierten Kulturkreisen weiter gefördert werden.



Deckenmalerei von Esther Löffel in der Musikschule

Rathus-Schüür

Im Hinblick auf das Frühjahrsprogramm 2009 wurden Plakate, Programm und Inserate des Rathus-Schüür-Programms grafisch neu gestaltet.

Insgesamt fanden 41 Anlässe statt, davon 26 Vorstellungen im Rahmen des Kleinkunstprogramms (inkl. Neujahrskonzert), sechs Anlässe der Bibliothek und neun Veranstaltungen des Baarer Fraue-Donschtigs.

Notariat

Im Geschäftsverkehr mit dem Ausland wurden immer zahlreicher Beglaubigungen von Unterschriften und Kopien verlangt. Die Anzahl der Geschäfte nahm in diesem Bereich deshalb stetig zu. Die Revision des GmbH-Rechts hatte Auswirkungen auf die Beurkundungstätigkeit. Schliesslich wurden 2008 weniger grosse Überbauungen realisiert, weshalb die Zahl der Geschäftsfälle im Grundstücksverkehr rückläufig war. Insgesamt blieb die Geschäftslast aber hoch.

Zivilstandsamt

Nach dem Umzug des Zuger Kantonsspitals nach Baar hat das Zivilstandsamt Kreis Baar deutlich mehr Geschäftsfälle zu bearbeiten. Die Registrierung der erfolgten Geburten, im Zuger Kantonsspital (zuerst in Zug und ab 1.9.2008 in Baar) sind 2008 insgesamt 691 Kinder zur Welt gekommen,

und die Beurkundung sämtlicher Todesfälle, die im Spital eintreten, wird neu im Zivilstandsamt Kreis Baar vorgenommen.

Informatik

Die gesamte Serverplattform der Verwaltung und der Schulinformatik wurde ersetzt. Dank einer neuen Technologie (Virtualisierung der Server) konnte die Anzahl der physischen Server drastisch reduziert werden. Für Schule und Gemeinde wurde zudem ein gemeinsamer Datenspeicher (SAN, Storage Area Network) angeschafft. Damit verfügt die Einwohnergemeinde über eine moderne und zeitgemässe Informatik-Infrastruktur, die die Bedürfnisse der nächsten Jahre abdecken soll.

Für das Rektorat wurde die bestehende Schulverwaltungssoftware mit der Funktion «Beschäftigungsverwaltung» erweitert, da die Lehrpersonen seit 1.1.2008 auch administrativ dem Rektorat unterstellt sind.

Das Projekt für die Beschaffung einer Geschäftsfallkontrolle und Dokumentenverwaltung (DMS) wurde gestartet. Die passende Software wurde 2008 evaluiert und die Einführung ist auf Mitte 2009 geplant. In einer ersten Phase wird die Gemeindekanzlei mit der neuen Software arbeiten. Ziel ist die Einführung in der gesamten Verwaltung zu einem späteren Zeitpunkt.

Für die Verwaltung wurde ein neues Informationssystem (Extranet) beschafft. Somit können alle gemeindlichen Stellen über Internet die relevanten Informationen abrufen.

Jugend

Das AktionsHaus cube, Wiesental, war an 17 Tagen geöffnet. Von den 301 Besucherinnen und Besuchern waren 23 % Mädchen. An zwei Tanzgruppen wurden die Räumlichkeiten für Proben abgegeben. Der Jugendtreff in der Rainhalde stand an 37 Tagen für insgesamt 804 Jugendliche (36 % Mädchen) offen.

Mit der Mobilen Arbeit konnten an rund 178 Einsätzen über 2500 Jugendliche auf den verschiedenen Plätzen erreicht werden.

Das Angebot «Halle für alle» wurde 45 Mal von 266 Jugendlichen genutzt. Veranstaltet wurden auch drei Discos mit 250 Besuchern.

Die Cliquenräume wurden an total 104 Tagen von 357 Jugendlichen genutzt.

Zahlreiche Projekte und Aktionen wie das Projekt BlauBaar an der Fasnacht, Jungbürgerfeier, Mädchenlager in Lugano, WunderBaar, Sackgeldjobs, StreetBasket-Turnier, BlauBaar-Team, HaveFun-Festival (CH-HipHop-Nacht), Schtifti, Abfallaktionstag, Kinder Spielaktion, Eltern-Informationsveranstaltung, gemeinsam kochen, spontane Film-, Fussball- und Spielabende wurden organisiert und durchgeführt.

CH-HipHop-Nacht in der Waldmannhalle

Bei verschiedenen Gelegenheiten leistete die Fachstelle individuelle Unterstützung. So war sie an Halloween auf den öffentlichen Plätzen präsent, half den Jugendlichen in Allenwinden bei der Suche nach einem Jugendraum, beriet Jugendliche bei der Lehrstellensuche und Eltern in Erziehungsfragen.

Ten Sing Baar feierte am 30. August 2008 bei schönem Wetter auf der Italiener-Wiese das 20-Jahr-Jubiläum.

Die Jubiläums-Show «Mord on Board» wurde zweimal in Baar, in Uster, Affoltern und zuletzt an der Kanti in Zug aufgeführt. An der Dernière in Zug wurden auch die zwei bisherigen Hauptleiter Flurin Egler und Daniela Murer herzlich verabschiedet.

Bibliothek

Die Bibliothek lieh insgesamt 151'813 Medien aus. Die Ludothek verzeichnete eine Ausleihe von 15'210 Spielsachen. Beide Betriebe konnten die Ausleihe um 9 % steigern.

Die Öffnungszeit der Bibliothek war um fünf Stunden erweitert worden, diejenige der Ludothek um zwei Stunden. In der Reihe «Bibliothek in der Rathus-Schüür» fanden drei Veranstaltungen statt: Das Baarer Literaturquartett diskutierte über Bücher zum Thema «Naher Osten», der Korrespondent Ignaz Staub befragte den Nahostexperten Arnold Hottinger zur aktuellen Lage und Salim Alafenisch las aus seinem neusten Buch «Die Feuerprobe».

Finanzen / Wirtschaft

Die Gemeinde Baar weist auch für das vergangene Jahr 2008 einen markanten Ertragsüberschuss aus.

Die Eingänge aus Steuererträgen haben sowohl bei den juristischen wie auch bei den natürlichen Personen das Resultat nachhaltig beeinflusst. Die übrigen Positionen der ordentlichen Steuereinnahmen haben sich ebenfalls erfreulich entwickelt. Infolge grosser Liquidität und gleichzeitig einem sehr gutem Zinsniveau resultierten namhafte Vermögenserträge.

Zum erfreulichen Jahresergebnis hat auch die Ausgabendisziplin von Exekutive und Verwaltung beigetragen. Ein tieferer Sachaufwand sowie tiefere gesetzliche Abschreibungen und Passivzinsen haben die Rechnung ebenfalls positiv beeinflusst.

Auswirkungen der Finanzkrise

Eine Krise auf den Finanzmärkten schlägt immer erst mit Verzögerung auf die Gemeindefinanzen durch. Als vor einigen Jahren die Internetblase an den Börsen platzte, wirkte sich das nicht stark auf die Steuereinnahmen aus.

Für Baar wird die aktuelle Finanzkrise trotzdem spürbar sein, weil einige Einwohner in der Finanzbranche tätig sind. Dort gehen Steuern auf Boni verloren und die Vermögenssteuern schrumpfen mit dem Kurszerfall der Aktien.

Sollte sich die Finanzkrise weiter zu einer Rezession ausweiten, dann würde dies mit Verzögerung auch auf die Steuereinnahmen von vorerst juristischen Personen und dann auch derjenigen von natürlichen Personen durchschlagen, obwohl wir nicht direkt von Banken und Versicherungen abhängig sind.

Die Finanzkrise beschäftigt auch die Gemeinde Baar

Je nach Verlauf einer länger andauernden Rezession könnten die Auswirkungen im Bereich der Sozialhilfe und Arbeitslosenunterstützung durchaus noch stärker ausfallen. Bereits jetzt stellen wir massiv weniger Firmengründungen fest. Im ersten Quartal 2009 wurden 75 % weniger GmbHs und 50 % weniger Aktiengesellschaften gegründet.

Kronengebäude

Die Einwohnergemeinde Baar hat im Jahr 1997 nach einer Urnenabstimmung das Kronengebäude käuflich erworben. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Umbau- und Renovationsarbeiten am Gebäude durchgeführt.

Die Lage der Liegenschaft im Zentrum darf als sehr gut eingestuft werden, die breite Streuung der Mieterschaft ist nachhaltig und sichert langfristig eine befriedigende Rendite.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. Februar 2009 beschlossen, derzeit das Kronengebäude nicht zu verkaufen.

Aktien der Wasserwerke Zug AG

Die Gemeindeversammlung hat im Jahr 1992 beschlossen, das stipulierte Rückkaufsrecht gegenüber der Spinnerei an der Lorze nicht geltend zu machen, und den Gemeinderat ermächtigt, Aktien der Wasserwerke Zug AG zu erwerben.

WWZ-Aktien

Der Wert der 1225 Aktien entwickelte sich sehr positiv. Das gemeindliche Aktienpaket hatte per Ende 2008 einen Wert von CHF 13,7 Mio.

Die Beteiligung der Gemeinde an den WWZ ist eine gute Voraussetzung, eine langfristig sichere Versorgung auf dem Gemeindegebiet sicherzustellen.

Steuerausgleichsreserve

Die in den 80er Jahren aus den Ertragsüberschüssen der laufenden Rechnung gebildete Reserve wurde zwischen 2004 und 2006 auf insgesamt CHF 50 Mio. geäufnet.

Baar verfügt über CHF 50 Mio. Steuerausgleichsreserven

Die Steuerausgleichsreserve ist mittelfristig zur Abwendung von Aufwandüberschüssen verfügbar, um damit langfristig dem strategischen Ziel des attraktiven und stets berechenbaren Steuerfusses nachzukommen.

Wirtschaftspflege

Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben auch im abgelaufenen Jahr wieder vier Unternehmerfrühstücke im Restaurant Sport Inn stattgefunden. Die Themen waren die folgenden:

- «Was hat der Schweizerische Fussballverband unternommen, um von der EURO 08 langfristig zu profitieren?»; Hansruedi Hasler
- «Reifer – klüger – ausgedient? Älter werden im Beruf»; Walter Kirchschläger
- «Highlights und Herausforderungen aus der Sicht des Zuger Volkswirtschaftsdirektors»; Matthias Michel
- «Biotechnologie – Heilsbringer oder Geldverschwendung»; Rolf Hoffmann

Der Tisch anlässlich der Unternehmerfrühstücke ist reich gedeckt

Mittelbewirtschaftung

Im Bereich Mittelbewirtschaftung sind in der Berichtsperiode aufgrund der wiederum komfortablen Liquidität Darlehen in der Höhe von CHF 10 Mio. zurückbezahlt worden.

Per Ende 2008 bestanden Festgeldanlagen in der Höhe von CHF 65,0 Mio.

Steuereinnahmen

Einmal mehr erfolgte bei den ordentlichen Steuereinnahmen eine in der Höhe unerwartet positive Entwicklung. Die konjunkturelle Situation der letzten Jahre mit der Hochphase an den Börsen vor der Finanzkrise, ein Nettozuwachs an guten Steuerzahlern sowie der Umstand, dass die kantonale Steuerverwaltung die Pendenzen der Vorjahre weitgehend aufarbeiten konnte, waren hauptausschlaggebend für das ertragreiche Steuerjahr.

Steuererklärungen

Finanzausgleich

Auf Grund des gültigen Finanzausgleichsgesetzes war die Gemeinde Baar für das 2008 mit CHF 10,7 Mio. an den Zuger Finanzausgleich und neu mit CHF 6,6 Mio. an den nationalen Finanzausgleich leistungspflichtig.

Dank einer guten Durchmischung von natürlichen und juristischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern ist die Einwohnergemeinde Baar finanztechnisch gut positioniert und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet.

Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden am Stichtag 1. September 2008 von 2256 Kindern und Jugendlichen in 122 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden – fokussiert auf einzelne Themenschwerpunkte – die im Massnahmenplan 2008 offen gelegten Zielsetzungen in den drei Kernbereichen Förderung, Verantwortung und Rahmenbedingungen.

Qualitätsentwicklung – Weiterbildung

Schulen sind lebendige Organismen. Neuerungen und Veränderungen haben in Schulen nur dann Chancen auf Akzeptanz und Erfolg, wenn sie in einem dynamischen und dialogischen Prozess mit den Beteiligten gestaltet und umgesetzt werden. Dies gilt auch für das Rahmenkonzept «Gute Schulen – Qualitätsmanagement (QM) an den gemeindlichen Schulen», welches seit 2008 in Kraft ist und bewusst den Lernerfolg und das Kompetenzprofil der Schülerin und des Schülers ins Zentrum rückt. Dieser QM-Aufbauprozess ist in den Gemeinden bis 2013/14 abzuschliessen.

Parallel dazu hat der Kantonsrat Aufgaben und Kompetenzen aller gemeindlichen Schulbehörden und -organe geklärt. Die neue Aufgaben- und Kompetenzverteilung und grössere Gestaltungsmöglichkeiten sollen die einzelnen Schulen bei ihrer Aufgabenbewältigung und deren Überprüfung unterstützen. Wesentliche Themen sind: Personalführung, interne und externe Evaluation, Beratung und Unterstützung.

In einem zweijährigen Strukturprozess hat die Kernschulleitung Baar das Profil der Schulleitungen geklärt und sie mit Blick auf ihre neuen Aufgaben geschult. Ziel dieser Kaderausbildungssequenzen war es, die Schulleiter/innen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu stärken. Ab Schuljahr 2009/10 werden die Schulleiter/innen erweiterte Kompetenzen im Bereich personeller, pädagogischer und organisatorischer Führung erhalten.

Integrative Förderung – Umsetzung

Integrative Schulung ist eine Antwort auf den Umgang mit Verschiedenheit und Vielfalt. Nach einer einjährigen intensiven Vorbereitungsphase (im Schuljahr 2007/08) starteten im Schuljahr 2008/09 die Zentrumsschulen Marktgasse, Dorfmatt, Sternmatt 1 und die Schule Inwil mit der konkreten Umsetzung. Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf werden in diesen Schulen innerhalb der Klassengemeinschaft gemeinsam unterrichtet. Der integrative Unterricht gestaltet die Lernbedingungen so, dass sie den unterschiedlichen Lern- und Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entsprechen und Lernerfolge ermöglichen. Alle Beteiligten werden dabei durch Fachleute der Heilpädagogik unterstützt und beraten.

Wir stecken mit der zeitlich gestaffelten Umsetzung der integrativen Förderung (IF) an unseren Schulen in einem mehrjährigen Weiterbildungs- und Lernprozess. Damit beschreiten wir einen Weg, auf dem es weiterhin Fragen und nicht einfach vorgefertigte Antworten gibt. Erfolge, aber auch Unsicherheiten und Fragen gehören zur Entwicklung. Diese aufnehmen, aushalten, positiv gestalten bleibt Aufgabe aller Beteiligten. Nach zweijähriger Entwicklungsarbeit sind wir gut unterwegs. Die Unterrichtsteams sind gebildet, die Freude an der konkreten Umsetzung spürbar.

Im Folgejahr 2009/10 erfolgt dann die Umsetzung in den Schulen Wiesental, Allenwinden und PS Sennweid.

Schulqualität aus Schülersicht

Gerade weil jeder Mensch – ob jung oder alt – unterschiedlich lernt, brauchen Lehrpersonen die Rückmeldungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Erst diese Sicht hilft, ein Sensorium für die Verschiedenartigkeit der Lernwege, den Reichtum an Begabungen und Interessen und die konkreten Realitäten des Alltags zu entwickeln.

Im Rahmen einer Schülerbefragung wurden im Jahr 2005 von knapp 2000 Schüler/innen Fragebogen beantwortet. Die als Klassenbefragung (1.–3. Klasse) bzw. als Onlinebefragung (4. bis 9. Klassen) realisierte Erhebung orientierte sich inhaltlich an den sechs Qualitätsversprechen, welche die Lehrpersonen im Rahmen des Projekts «Gute Schulen» ihren Schüler/innen gegeben hatten. Gefreut hat uns, dass die Antworten der Schüler/innen, über alle Stufen betrachtet, eine Schule widerspiegelten, die sich sehen lassen kann. Selbstzufriedenheit war trotzdem nicht angesagt. Die differenzierte Analyse förderte Themen zu Tage, die insbeson-

dere im Bereich «wertschätzende Rückmeldung» Aufmerksamkeit verlangten. In einer zweiten Schülerkonferenz trafen sich im Juni 2008 70 Klassenvertreter/innen und zwölf Klassenlehrpersonen im Gemeindesaal. Dies mit dem Ziel, die ein Jahr zuvor offengelegten Massnahmen zu überprüfen. Das Schülerfeedback mündete – so das Fazit – in wirksame Optimierungsmassnahmen: Individuelle und kollektive Anstrengungen der Lehrerschaft führten zu Verbesserungen und Klärungen im Bereich Lehrer-Schüler-Beziehung. Diese Schülerkonferenz hat sich als Feedback-Instrument bewährt und ist damit zu einem wichtigen Element der Qualitätsentwicklung geworden. Sie wird an den Schulen Baar institutionalisiert.

Gesprächsrunde an der Schülerkonferenz

Tagesvisitationen

In allen Schulen erfolgten Tagesvisitationen durch Schulkommission und Schulleitung. Im Zentrum stand das gesamtschulische Jahresziel «Integration als Teamaufgabe: Wir entwickeln ein gemeinsames Verständnis von Unterricht und Förderung».

Informationen

Dreimal jährlich informierte die Schulleitung via Rathauspost über Themen wie Integrative Schulung, Heterogenität in den Schulklassen und Umgang mit Vielfalt, die neuen Lehrpersonen an den Baarer Schulen, Kunst erleben, die Auswertung des Baarer Schulzeitmodells, den Baarer Schulzahnpflegedienst und die Erneuerung der Schule Inwil.

Unter dem Titel «Bewegte Schule – Schule bewegt» wurde zudem über das Baarer Blockzeitenmodell, die Schulsozialarbeit, den Fremdsprachenunterricht und die Qualitätsentwicklung in Kanton und Gemeinde berichtet.

Mit verschiedenen Veranstaltungen – Eintritt in den Kindergarten, in die 1. Klasse, zum Übertritt von der 6. Klasse in die Oberstufe, zur Integrativen Schulung und zum Thema Pubertät – gab die Schule Eltern und Interessierten Einblick und liess sie teilhaben an Entwicklungen, Neuerungen und Vorhaben.

Erneuerung der Schule Inwil – Umzug

In einer frohen Feier nahmen am 2. Juli 2008 Behördemitglieder, Bevölkerung und Schüler/innen von ihrer über 30-jährigen Schule Inwil Abschied. Zwei Tage später lief eine bis ins Detail geplante Zügelaktion ohne Pannen ab: von den 15 Inwiler Klassen zogen – für zwei Schuljahre – acht in die Zentrumsschulen um, sieben wechselten ins Provisorium.

Budget

Die erste Phase der Strukturarbeit zum Vollzug der Zuger Finanz- und Aufgabenreform (2. Paket) im Schulbetrieb und im Rektorat wurde abgeschlossen.

Musikschule

Im Schuljahr 2008/2009 besuchten insgesamt 1674 (davon 80 Erwachsene) Schülerinnen und Schüler bei 47 Lehrpersonen Grund-, Instrumental- und Ensembleunterricht.

Im Berichtsjahr wurden 12 grössere Veranstaltungen organisiert. Daneben fanden 43 Schüler- und Hauskonzerte im Dorfmatt statt. Verschiedene Gruppen und Ensembles wurden mehrfach bei Veranstaltungen Dritter engagiert (Gottesdienste, Feiern, Weihen usw.).

Der bisherige Theoriekurs für die Anfänger/innen in den Instrumentalklassen ab der 3. Primarklasse wurde mit dem Kurs «fit4music» inhaltlich neu gestaltet. Verschiedene Musikschülerinnen und -schüler konnten auch im Jahr 2008 erfreuliche Wettbewerbserfolge verzeichnen. Dass dem Baarer Klavierlehrer Ivo Haag vom Kanton Zug ein Zuger Werkjahr 2008 zugesprochen wurde, sei besonders erwähnt.

Gitarrenstunde an der Musikschule Baar

Planung / Bau

Die Durchführung von Studienwettbewerben unter Architekten und Landschaftsarchitekten fördert das Bewusstsein für überzeugende Architektur und attraktive Aussenräume.

Wir freuen uns auf ein überzeugendes Resultat bei der neuen Überbauung östlich der Neumühle. Die blauen Silos haben einer grossen Baustelle Platz gemacht. Zusammen mit dem Bauherrn und den Architekten konnte ein Material- und Farbkonzept bestimmt werden, welches eine «echte Konkurrenz» zum viel diskutierten Rostrot des Bahnhofgebäudes bewirken wird. Die Rückmeldungen der Bevölkerung dürften bei dieser Farbgebung wohl etwas geringer ausfallen!

Die Baustelle Neumühle/Bahnhofstrasse

Neuer Gebührentarif im Bauwesen

Der frühere Gebührentarif für die Bauprüfungen und Baubewilligungen stammt aus dem Jahre 1983. Der Aufwand für die einzelnen Baugesuche ist in den letzten 25 Jahren jedoch erheblich gestiegen. Nicht nur die Bauplanung selbst, sondern auch die Abwicklung der Baugesuchsverfahren wird immer komplexer. Deshalb wurde eine Gemeindeversammlungsvorlage für die Erhöhung des Gebührentarifs erarbeitet. Gemäss Bauordnung ist für die Behandlung von Baugesuchen eine dem Aufwand angemessene Gebühr zu entrichten. Der Gemeinderat erachtet unter Berücksichtigung der Gebührenzuschläge eine Grundgebühr von 1 ‰ der Bausumme als richtig, da eine Grundgebühr von 2 ‰ einer Gebührenerhöhung von durchschnittlich 400 % entsprochen hätte. Mit der neuen Gebührenordnung kann ca. ein Drittel des geschätzten Zeitaufwandes für die Bearbeitung der Baugesuche abgedeckt werden.

Erneuerung Dorfmattwiese

Die Dorfmattwiese wird seit Jahrzehnten als Spiel-, Sport- und Veranstaltungswiese benutzt. Die regen Aktivitäten und insbesondere Grossveranstaltungen haben ihr stark zugesetzt. An der Gemeindeversammlung wurde dem Sanierungskredit von rund 1,4 Mio. zugestimmt und der Startschuss für die Detailplanung und Submission der Arbeiten gegeben. Die Bauplanung wurde so festgelegt, dass vorgängig zum Innerschweizer Schwingfest die notwendigen Vorbereitungsarbeiten gemacht werden können. Ein wichtiger Aussenraum im Zentrum von Baar wird erneuert und trägt zur Attraktivität des Zentrums bei.

Dorfmattwiese

Aktion «Baar erneuert»
Kostenlose Energieberatung

Energiestadt Baar
Energiebewusst handeln

Die im Herbst 2007 lancierte Aktion «Baar erneuert» hat die Erwartungen bei weitem übertroffen. Im Jahre 2008 wurden sogar 97 Beratungen (37 im 2007) durchgeführt. So konnten bis Ende 2008 134 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in Baar von der kostenlos angebotenen Energiebera-

tung profitieren. Von den untersuchten Objekten waren ca. 60 % Einfamilienhäuser und ca. 40 % Mehrfamilienhäuser. Die äusserst erfolgreiche Aktion «Baar erneuert» ist befristet bis Ende 2009.

Info-Stand zum «Tag der Sonne» am Samschtig-Märt vom 17. Mai 2008

Schulhaus Inwil

Die Projektierung der Sanierung und Erweiterung wurde von verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv begleitet und war auch ständiges Thema in der Baukommission. Im Frühling wurden die Container für die provisorischen Schulräume versetzt, damit vor den Sommerferien ein geordneter Umzug erfolgen konnte. Während den Sommerferien wurde bereits mit den Baustelleninstallationen und Hauptausbrucharbeiten gestartet. Anfänglich ergab sich eine leichte Verzögerung der Bauarbeiten beim Neubaubereich, weil trotz der geologischen Untersuchungen längere Fundationspfähle gebohrt werden mussten. Die dauernde Kostenkontrolle zeigte, dass wir auf Kurs sind.

In Bildmitte die zwei ersten Geschosse der Gebäudeerweiterung

Hochwasserschutz

Der Baukredit von CHF 1,65 Mio. für den Bau eines Geschiebesammlers im Bachtalenbach inkl. einer Entlastungsleitung in der Blickensdorferstrasse konnte um ca. 27 % unterschritten werden. Kaum war der Geschiebesammler erstellt, bestand er einen ersten Hochwassertest.

Geschiebesammler Bachtalenbach

Bei starken Niederschlägen ist der Schwarzenbach in Allenwinden bereits mehrmals über die Ufer getreten und hat Schäden angerichtet. Um eine angemessene Hochwassersicherheit zu gewährleisten, wurden mehrere Varianten untersucht und die machbaren Massnahmen geplant. Die Variante Bachoffenlegung konnte leider nicht weiter verfolgt werden. An der Gemeindeversammlung im September wurde dem Baukredit von ca. CHF 0,5 Mio. zugestimmt.

Weitere Merkpunkte in Kürze

- Baukredit für Sanierung und Ausbau Büelplatz/Rigistrasse
- Baukredit für 4. Etappe der Neugestaltung Schulhausplatz Marktgasse/Rathaus
- Ausführung der Sanierung und Gestaltung Landhausstrasse mit Knoten Weststrasse
- Begleitung und Festsetzung Quartiergestaltungsplan Gesundheitsbezirk und Bannäbni
- Baubbewilligung und Umweltverträglichkeitsprüfung für die Überbauung Neumühle/Bahnhofstrasse
- Begleitung des Ausbaus für Feuerwehr und Betreibungsamt
- Ausführung der Sanierung Freibad Lättich
- Begleitung der Studienwettbewerbe Schürmatt, Obermühle, Schule Walterswil, Baarermatt
- Untersuchung Ableitung Oberflächenwasser Obere Rebhalde.

Liegenschaften / Sport

Im Berichtsjahr erarbeitete die Abteilung ein Betriebskonzept für die Schulanlagen und definierte die Betriebszeiten der öffentlichen Anlagen. Diese Grundlagen wurden vom Gemeinderat bewilligt und bildeten den Abschluss des im Jahr 2007 erfolgten Übertritts aller Hauswarte und des Reinigungspersonals der Schul- und Kindergartenanlagen von der Abteilung Schulen / Bildung in die Abteilung Liegenschaften / Sport.

Baar nahm am nationalen Bewegungsprogramm «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» teil. Das Programm war eine der Massnahmen des Bundes im Rahmen der UEFA EURO 2008 für die Sport- und Bewegungsförderung in der breiten Bevölkerung. Das freundschaftliche Duell mit der Gemeinde Hünenberg fand vom 3. bis 10. Mai 2008 statt. Zusammen mit der Turn- und Sportkommission und zahlreichen Helferinnen und Helfern hat die Abteilung Liegenschaften / Sport den Anlass organisiert. Der grosse Erfolg der Veranstaltung entschädigte für den grossen Zeit- und Organisationsaufwand. Fortsetzung folgt!

Bewegungsprogramm «schweiz.bewegt»

Marktwesen

Folgende traditionelle Märkte und Anlässe wurden durchgeführt:

– Fasnacht (Raum- und Platzvergabe für Ball-, Bar-, Festbetrieb und Marktplätze)
– Samschtig-Märt vom März bis Oktober 2008
– Floh-Märt an vier Samstagen
– Chriesi-Märt während der Chriesi-Saison
– Baarer Chilbi 15.–17. November 2008
– Christchindli-Märt am 29. November 2008

Schiesswesen

Die Schiessanlage Wishalde war einer der Wettkampfplätze für das Kantonale Schützenfest. Trotz dieses Grossanlasses konnte gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Schiesstage erneut leicht reduziert werden. Ein Brand im Restaurant Schützenstube hat den Schiessbetrieb glücklicherweise nicht beeinflusst. Nach Abschluss der Schiesssaison wurden in der Winterpause die Kugelfänge erneuert. Die Anzahl der Schiessscheiben der 300-m-Anlage wurden von 20 auf 12 reduziert. Wo es möglich und sinnvoll war, leisteten die Schiessvereine bei den Erneuerungsarbeiten Frondienst.

Friedhöfe

Am 15. März 2008 wurde auf dem Friedhof Allenwinden der neue Aufbahrungsraum eingesegnet und offiziell in Betrieb genommen. Auf dem Friedhof Baar fand im November 2008 im neu angelegten Urnengrabfeld die erste Bestattung statt.

Aufbahrungsraum Allenwinden

Auf den Friedhöfen von Baar und Allenwinden fanden insgesamt 120 Bestattungen statt, davon 115 in Baar (elf Auswärtige) und fünf in Allenwinden (keine Auswärtigen). 33 Personen wurden auswärts bestattet.

Sport und Vereine

Neben vielen von Baarer Sportvereinen organisierten regionalen Sportveranstaltungen fanden in Baar auch nationale Sportanlässe statt wie:

– Swiss Judo Open
– Unihockey, Kick.off-Day NLA
– Schweizermeisterschaft Rope Skipping
– Schweizermeisterschaft Mini Car Racing

Hallen- und Freibad Lättich

Wegen des Beginns der Sanierungsarbeiten wurden das Freibad und die Aussenanlagen bereits am Montag, 18. August 2008, geschlossen. Dies geschah fünf Wochen früher als üblich und erwies sich aufgrund der umfangreichen Bauarbeiten als notwendig. Neben Betonsanierungen und den Erneuerungen der Badwasserleitungen werden neue Edelstahlbecken in die bestehenden Stahlbetonwannen eingesetzt. Die angrenzenden Bereiche werden ebenfalls baulich angepasst und der Zugang offener gestaltet.

Sanierung Freibad

Mehrzweckanlagen / Öffentliche Räume und Anlagen

Im Jahr 2008 war die Nachfrage nach öffentlichen Anlagen sehr gross, so dass nicht alle Gesuche berücksichtigt werden konnten. Der Gemeindesaal war mit Kultur- und Vereinsanlässen gut besetzt. Im Mehrzwecksaal Rainhalde in Inwil und der Mehrzweckanlage in Allenwinden fanden an fast jedem Wochenende Anlässe wie Hochzeiten, Taufen und Geburtstagsfeste statt. Die Waldmannhalle war ebenfalls gut ausgelastet. Baarer Vereine, Eventagenturen, Firmen, Kultur- und Sportverbände nutzten die Infrastruktur der Waldmannhalle für Trainings, Sportveranstaltungen, Konzerte, Versammlungen und Ausstellungen wie zum Beispiel die Lifestyle-Messe und die Sportgala.

Liegenschaften – Verwaltung und Unterhalt

Der betriebliche und werterhaltende Unterhalt der rund 60 gemeindlichen Liegenschaften wurde im Rahmen des Budgets 2008 und des Finanzplans 2008 bis 2012 durchgeführt.

Am 16. Mai 2008 wurde das Minispielfeld (Soccer-Arena) beim Schulhaus Wiesental offiziell eingeweiht. Die Anlage erfreut sich bei den Jugendlichen grosser Beliebtheit und wird in den Schulpausen und der schulfreien Zeit rege benutzt.

Soccer-Arena

Mitarbeiter der Abteilung haben als Vertreter des betrieblichen Gebäudeunterhalts Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen von Grossprojekten wie die Erneuerung der Schule Inwil, die Sanierung des Freibads Lättich usw. Damit wird sichergestellt, dass die betrieblichen Anliegen bei der Umsetzung der Bauvorhaben soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Sicherheit / Werkdienst

Das Jahr 2008 ist als «normales» Jahr in die Geschichte eingegangen. Es waren weder ausserordentlich positive noch negative Ereignisse zu verzeichnen. Nebst der möglichst optimalen Ausführung der ordentlichen Arbeiten wurde schwerpunktmässig daran gearbeitet, das Bestehende zu optimieren und Neues mit Elan anzugehen.

Entsorgung

Die Entsorgung konnte in allen Abfallkategorien, ohne nennenswerte Probleme durchgeführt werden. Zunehmend Ärger bereiteten einmal mehr diejenigen Personen, welche ihre Abfälle mutwillig illegal entsorgen und dadurch unseren Lebensraum verschandeln und grosse Kosten verursachen.

Wiederum erfreute sich der Ökihof an der Altgasse einer sehr grossen Beliebtheit.

Polizei, Sicherheit, Ruhe und Ordnung

Die Zusammenarbeit mit der Zuger Polizei war wiederum erfolgreich und angenehm. Die Statistiken konnten bereits der Presse entnommen werden oder sind unter www.zug.ch/polizei im Internet zu finden.

Im ersten Jahr nach Inkraftsetzung des neuen Polizei- und Polizeiorganisationsgesetzes konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Eine im Zusammenhang mit Verkehrsregelungskosten stehende Motion wird zu einem späteren Zeitpunkt behandelt, da zuerst noch vertiefte Abklärungen vorgenommen werden müssen.

Das rücksichtslose Verhalten gewisser Gruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf öffentlichen Plätzen gibt immer mehr zu Reklamationen Anlass. Aus diesem Grund mussten zusätzliche Patrouillen der Securitas eingesetzt werden.

Feuerwehr

Das Jahr stand ganz im Zeichen personeller Änderungen. Nach dem Austritt von Vizekommandant Daniel Riboni wurde das Kommando mit Peter Utiger ergänzt. Ebenfalls verzeichnete der Stab einige personelle und funktionelle Veränderungen. René Zehnder wurde neuer Chef des Motorwagendienstes, Patrik Grüter neuer Chef des Atemschutzes und Walter Gabriel übernahm die Verantwortung über die Ausbildung. Zudem übernahmen Sandra Fischer, Robert Zemp und Kudi Hoppler die Führung in ihren Korps. Ende Jahr waren 131 Männer und 12 Frauen in den verschiedenen Korps eingeteilt.

Nach 16 Dienstjahren als technischer Angestellter entschloss sich René Etter für eine neue berufliche Herausforderung. Nachfolger René Zehnder trat am 1. September 2008 die Stelle im Feuerwehrgebäude an.

Die Ersatzbeschaffung des Verkehrsdienstfahrzeuges konnte abgeschlossen und das Fahrzeug in den Dienst genommen werden.

Die Feuerwehr wurde zu 211 Einsätzen gerufen. Die Feuerwehrangehörigen leisteten insgesamt 3045 Einsatzstunden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von rund 27 %. Speziell zu erwähnen sind die Brände in der Schützenstube Wishalde und in der Entsorgungshalle Tännlimoos sowie das Unwetter im Gebiet Sihlbrugg/Walterswil. Aktuelles ist auf der Feuerwehr-Website www.feuerwehr-baar.ch einzusehen. Bei Interesse kann bei der Feuerwehr der detaillierte Jahresbericht bestellt werden.

Brandschutz

Die Dienststelle Brandschutz bearbeitete eine grosse Menge von Gesuchen und erteilte mehr als 400 Bewilligungen für Neu-, Um-, An- und Ausbauten; Wärme- und Lufttechnische Anlagen, Festanlässe, Ausstellungen, Messen und Dekorationen. Zusätzlich zur Bearbeitung von Gesuchen und Bewilligungserteilungen wurden auch noch über 2500 Kontrollen durchgeführt.

Die Inbetriebnahme des Kantonspitals Zug brachte für unsere Brandschutzexperten einige zusätzliche Bau- und Abnahmekontrollen sowie diverse nächtliche Einsätze. Bevor das Spital seiner Bestimmung übergeben werden konnte, mussten alle brandschutztechnischen Komponenten kontrolliert, ausgetestet und überprüft werden.

Feuerungskontrolle

Von den im Messjahr 2008 kontrollierten 873 Heizanlagen mussten 198 Anlagen beanstandet werden. Diese hohe Anzahl an Beanstandungen ist nach wie vor darauf zurückzuführen, dass seit 2005 die verschärften Vorschriften der Luftreinhalteverordnung (LRV) zur Anwendung gelangen.

Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz

Die Bereichs-Sicherheitsbeauftragten (BESIBE) haben sich in der Ersten Hilfe weitergebildet.

Im Mittelpunkt des Weiterbildungsangebotes für interessierte Mitarbeitende der Verwaltung stand die Ausbildung an den Defibrillatoren (AED) sowie die Repetition der Herz-/Lungenmassage (CPR). Diese beiden lebensrettenden Ausbildungen wurden von knapp 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht und mit Erfolg abgeschlossen. In den nächsten Jahren ist darauf zu achten, dass das Erlernte periodisch repetiert wird.

In Nachaudits wurden die Bereichssicherheitsbeauftragten zusammen mit dem Sicherheitsinstitut in ihrer Arbeit unterstützt. Diese periodischen Kontrollen werden in Zukunft nicht mehr weitergeführt. Der Vertrag mit dem Sicherheitsinstitut wurde seitens der Gemeinde gekündigt.

Parkraumbewirtschaftung

Ab November wurden die neuen Parkplätze auf dem Bahnhofplatz wieder markiert und bewirtschaftet. Die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 9 % auf ungefähr eine halbe Million Schweizer Franken.

Plakatierung

Im Rahmen des Plakatierungskonzepts ist der Aushang erfolgt. Die Plakatierungsfirma erhöhte, infolge des immer stärker werdenden Konkurrenzdruckes, für ihre Standorte die Qualitätsansprüche und strich im vergangenen Jahr diverse Plakatstellen ersatzlos. Der Gemeinderat hat den laufenden Vertrag mit der Plakatierungsfirma auf Ende 2009 gekündigt.

Signalisation

Es wurden, nebst den Unterhaltsarbeiten und dem Anbringen von Wegweisungen und Strassenbeschilderungen, verschiedene Projekte ausgeführt. Es sind dies unter anderem das Erstellen von Parkverboten an der Höllstrasse und am Ibelweg, das Erstellen des Fahrverbotes an der Pilatusstrasse sowie die Einführung der neuen Parkplatzbewirtschaftung auf dem Bahnhofplatz. Ebenso sind Konzepte für Sperrungen und Umleitungen erarbeitet und umgesetzt worden.

Ortsquartiermeister

Die Truppenunterkunft ZSA-Wiesental war im Berichtsjahr an 90 Tagen durch militärische Einheiten und an 36 Tagen durch zivile Organisationen belegt. Die Zivilschutzanlage Inwil war infolge Umbaus der Schule gesperrt. Beim neuen Militärparkplatz wurden die Arbeiten durch die Montage eines Schrankenbaums abgeschlossen. Die Zufahrt für Militärfahrzeuge wurde auf dem zivilen Bedarfsparkplatz mittels gelber überfahrbarer Markierungen gekennzeichnet.

Werkdienst

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wurde die Holzbrücke über den Littibach ersetzt, die das Gelände «Tannhof» mit der «Leematt» in Kappel a. A. verbindet. Zudem wurde der Wanderweg wieder instand gestellt.

Ersatz der Holzbrücke über den Littibach

Nach den relativ milden Monaten Januar und Februar meldete sich der Winter Ende März nochmals zurück und bescherte uns am 25. März 2008 rund 20 cm Schnee. Der erste Schneefall des Winters 08/09 erfolgte sehr früh. Ende Oktober überraschte der Wintereinbruch mit grossen Schneemassen. Der intensive Schneefall während des Winters verursachte durch Astbrüche grosse Schäden an Bäumen. Oftmals mussten Strassen gesperrt werden, um die wegen der Schneelast gebrochenen Äste zu entfernen oder um stark geschädigte Bäume zu fällen.

Soziales / Familie

Die Aufgaben innerhalb der Abteilung bewegten sich in den Bereichen Sozialdienst und Vormundschaft im Grossen und Ganzen im Rahmen des Vorjahres. Was das Ressort Gesundheit/Alter anbetrifft, kam einiges in Bewegung. Nicht nur die Tätigkeit der Kommission für Altersfragen griff aktuelle Themen auf, sondern die Situation der Langzeitpflege und die entsprechende Planung bezüglich Pflegebettenbedarfs beschäftigten die Verwaltung und die Trägerschaften. Im Bereich der Familienergänzenden Kinderbetreuung (FEB) hat sich das Konzept von 2005 bewährt und etabliert.

Vormundschaftswesen und Sozialdienst

Die vormundschaftlichen Massnahmen wurden wie bis anhin, von vielen privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern, von Mitarbeitenden des Sozialdienstes und von Fachpersonen sozialer Institutionen geführt. Dabei wurde ein grosses Ausmass engagierter Arbeit für Personen geleistet, die auf der Schattenseite des Lebens stehen und oftmals nicht auf ein intaktes Beziehungsfeld zurückgreifen können. In vielen Fällen ist der Vormund oder die Beiständin die einzige Ansprech- und Vertrauensperson.

Immer aufwändiger werden die Mandate für Kinder und Jugendliche (in der Regel Erziehungs- oder Besuchsrechtsbeistandschaften). Durch unverarbeitete Paarkonflikte werden Besuchsrechtsstreitigkeiten oft zur Zerreissprobe und bringen Kinder in belastende Loyalitätskonflikte. Auch Schutzmassnahmen für Kleinkinder gehören zum Aufgabenbereich der Vormundschaftsbehörde. Dabei geht es oft darum, Massnahmen mit hoher Dringlichkeit anzuordnen, wenn die Eltern eine angemessene Betreuung des Kindes nicht gewährleisten können. Mit viel Leid verbunden sind auch die zwangsweisen Einweisungen von psychisch kranken Personen in Kliniken (Fürsorgerische Freiheitsentziehung), wozu ebenfalls die Vormundschaftsbehörde zuständig ist.

Die Anzahl Personen, die im Jahr 2008 wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen mussten, nahm etwas ab. Viele Erwerbsfähige fanden einen Arbeitsplatz und konnten ihren Lebensunterhalt selbstständig finanzieren und damit von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Die 5. IV-Revision hatte auch in diesem Jahr negative Auswirkungen auf den Sozialdienst. Mit der härteren Haltung der IV fallen mehr Betroffene durch diese Maschen und müssen für die Bestreitung des Lebensunterhaltes Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Damit verbunden ist ein erheblicher administrativer Aufwand, der von Jahr zu Jahr komplexer wird.

Die Anzahl Dossiers der Alimentenbevorschussungen stieg leicht an. Diese regelmässigen Vorschusszahlungen durch die Gemeinde sind für viele Alleinerziehende ein wichtiger Einkommensteil, dank dem sie keine Sozialhilfe beanspruchen müssen. Das Inkasso bei den Schuldnern erfolgt durch die Kantonale Alimenteninkasso-Stelle.

Wohnungsnot, Prämienausstände bei der Krankenkasse, Schulden, Erziehungs- und Beziehungsprobleme, psychische und Suchtprobleme sind Inhalte der Sozialberatungen. Die Anzahl der Einzelpersonen und Familien, die Sozialberatung in Anspruch nahmen, stieg im Jahr 2008 markant an.

Auch der Sozialdienst befasst sich mit Kindesschutzfällen und bearbeitet diese, solange keine vormundschaftsbehördlichen Interventionen erforderlich sind. Die Zahl der Dossiers und die Komplexität im Kindesschutz haben auch im Jahr 2008 stark zugenommen. Nebst Begleitung durch Gespräche, sozialpädagogische Familienbegleitungen, Coaching für Lehrstellensuche und schulische Förderstunden, müssen immer wieder Heimplatzierungen durchgeführt werden, damit die Betroffenen in einem Umfeld leben können, wo sie tragbar sind und bezüglich Schule und Berufsausbildung weiterkommen. Dabei werden vorgängig alle möglichen ambulanten Massnahmen ausgeschöpft, bevor die Einweisung in eine Institution erfolgt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit vielen Lehrpersonen und den Schulsozialarbeitern.

Familienergänzende Kinderbetreuung (FEB)

Im ersten Halbjahr fand die Evaluation des FEB-Konzepts statt. Diese wurde unter anderem anhand von Fragebogen, die an alle Krippen in der Gemeinde Baar und an die Eltern subventionierter Plätze verteilt wurden, gemacht. Es zeigte sich, dass in den insgesamt neun Kindertagesstätten (Kita) pro Tag bis maximal 161 Kinder betreut wer-

den. Davon sind etwa ⅔ in Baar wohnhaft. Die subventionierten Kita wiesen eine Warteliste von 30 Kindern auf.

In zwei Kita fanden Wechsel der Leitung statt, so dass die Krippenbewilligung neu erteilt werden musste.

Work&Life eröffnete im Sommer eine Krippe mit 24 Plätzen und einen Privatkindergarten mit 16 Plätzen.

Weiter konnte der Montessori-Privatschule Futura eine Bewilligung zur begrenzten Aufnahme von Kindern ab 3 Jahren erteilt werden.

Die ursprünglich geplante Eröffnung der Kita Chriesimatt im Herbst wurde auf April 2009 verschoben.

Eine steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Babys und Kleinkinder wird bei der Vermittlerin von Tageseltern sowie der Koordinationsstelle FEB wahrgenommen. Die Tagesfamilienverhältnisse nehmen weiterhin jedes Jahr zu. Eltern mit speziellen und individuellen Bedürfnissen, wie unregelmässigen Arbeitszeiten, schätzen die hohe Flexibilität der Tagesfamilien.

Gesundheit/Alter

Die Schaffung der neuen Dienststelle Gesundheit/Alter auf den 1. Dezember 2008 bewährt sich. In diesem Bereich war erheblicher Nachholbedarf vorhanden. Einerseits müssen immer wieder kantonale Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention auf Ebene der Gemeinden bearbeitet werden, andererseits gewinnt die Sicherstellung der Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung, insbesondere Wohnen und Pflege im Alter, an Bedeutung.

Fröhliche Stimmung am Sommerfest im Altersheim Martinspark

Die Spitex Kanton Zug hat am 1. Januar 2009 ihren Betrieb aufgenommen. Damit wurde die geplante Zusammenführung der neun gemeindlichen Spitex-Organisationen zur Spitex Kanton Zug konkret. Ziel des Zusammenschlusses ist es, für die künftigen Herausforderungen gerüstet zu sein, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und vor allem umfassende Dienstleistungen in guter Qualität erbringen zu können. Dazu gehören neu ein Angebot am Abend bis 23.00 Uhr und vermehrte Möglichkeiten bei der Betreuung von schwerkranken und sterbenden sowie von psychisch kranken Menschen.

Abschied vom Spitex-Verein Baar

GGZ-Recycling-Service (Arbeitslosenbeschäftigungsprogramm)

Dank jahrelanger guter Auslastung konnte im Betreuungsbereich mehr Pensum geschaffen werden, was zusätzliche Tätigkeiten für die Teilnehmenden ermöglicht.

Das Nähatelier wurde wieder aktiviert und stellt eigene Produkte her, die in den beiden Läden an der Dorfstrasse und der Altgasse verkauft werden.

In der Velowerkstatt werden nebst Reparaturtätigkeiten in Zusammenarbeit mit einem Zuger Fahrradhändler neue Fahrräder montiert.

Zudem wurde die Infrastruktur verbessert, damit sich die Teilnehmenden an Computerstationen mit Internetanschluss um ihre Stellenbewerbungen kümmern können.

Das Projekt war während des ganzen Jahres sehr gut ausgelastet, primär durch Erwerbslose aus der Gemeinde Baar und Asylsuchende. Zudem ist dank dem breiten Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten die Nachfrage nach Beschäftigungsplätzen für Teilnehmende aus anderen Zuger Gemeinden immer sehr hoch.

Das Team des Baarer Erwerbslosenprojekts

Zahlen und Statistiken

Präsidiales / Kultur

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 846 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2003	2007	2008
eigentliche Ratsbeschlüsse	347	335	335
verschiedene Beschlüsse	222	223	201
Baubewilligungen	34	49	39
Kenntnisnahmen	760	435	316
Orientierungen und Aussprachen	227	134	147

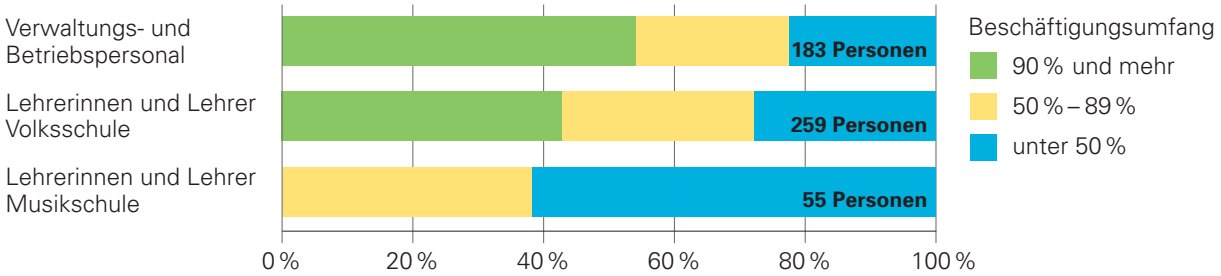
Personalstatistik (per 31. Dezember)

Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	2003	**2007**	**2008**
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	32	36	37
Finanzen / Wirtschaft	9	9	10
Schulen / Bildung	35	20	18
Planung / Bau	32	11	11
Liegenschaften / Sport	42	62	62
Sicherheit / Werkdienst	7	30	29
Soziales / Familie	14	14	16
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	213	256	259
Lehrerschaft Musikschule	55	55	55
Total Angestellte	**439**	**493**	**497**
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	8	11	13
Praktikanten	5	6	7

Die Angestellten teilten im Jahr 2008 insgesamt 345,7 Vollzeitstellen.

Beschäftigungsgrad



Beurkundungswesen / Notariat

	2003	2007	2008
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	659	644	482
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	52	25	31
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	61	28	55
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen usw.)	1'020	1'057	1'208
Total	**1'792**	**1'754**	**1'776**

Zivilstandsamt Kreis Baar (Gemeinden Baar, Menzingen, Neuheim)

	2003[1]	2007	2008
Beurkundete Zivilstandsfälle			
Geburten	3	4	286
– weiblich	2	3	149
– männlich	1	1	137
Todesfälle	126	161	226
– weiblich	72	90	127
– männlich	54	71	99
Trauungen	128	156	147
Eingetragene Partnerschaften	0[2]	6	4
Kindesanerkennungen	19	32	30
Übrige Zivilstandsfälle			
Entgegennahme von Namenserklärungen (Art. 119 ZGB)	17	20	19

[1] nur Gemeinde Baar

[2] erst seit 2007 möglich

Erbschaftsamt

	2003	2007	2008
Erbschaftsfälle	131	129	139
Testamentseröffnungen	26	41	51
Erstellung Nachlassinventare	115	72	88
Teilungen durch Erbschaftsamt	0	1	3
Öffentliches Inventar	0	0	0
Hinterlage von Testamenten, Verträgen, usw.	73	56	59

Gemeindebüro

Zivilstand	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt	**Total** (ohne WA*)
2003	8’848	9’530	821	1’041	362	20’240
2007	9’535	10’081	905	1’246	416	21’767
2008	9’676	10’098	915	1’304	375	21’993

Geschlecht				Männer	Frauen	**Total** (ohne WA*)
2008				11’119	10’874	21’993

Konfession		katholisch	reformiert	ohne	andere	**Total** (ohne WA*)
2003		12’661	2’985	1’808	2’786	20’240
2007		12’729	3’079	2’684	3’275	21’767
2008		12’658	3’045	2’921	3’369	21’993

Bürgerort	**Total** (ohne WA*)
Baar	3’109
Kanton Zug	2’305
Schweiz	10’611
Ausland	5’968
Total (ohne WA*)	21’993

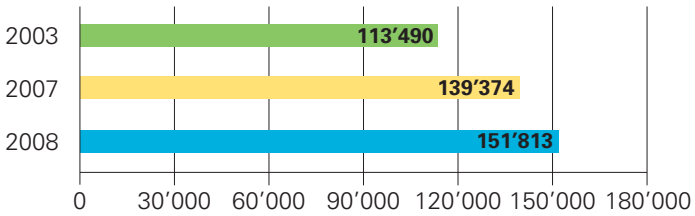
Alter	**Total** (ohne WA*)
0–19 Jahre	4’688
20–39 Jahre	6’368
40–59 Jahre	6’725
60–79 Jahre	3’585
ab 80 Jahre	627
Total (ohne WA*)	21’993

* WA = Wochenaufenthalter (2003: 76, 2007: 79, 2008: 96)

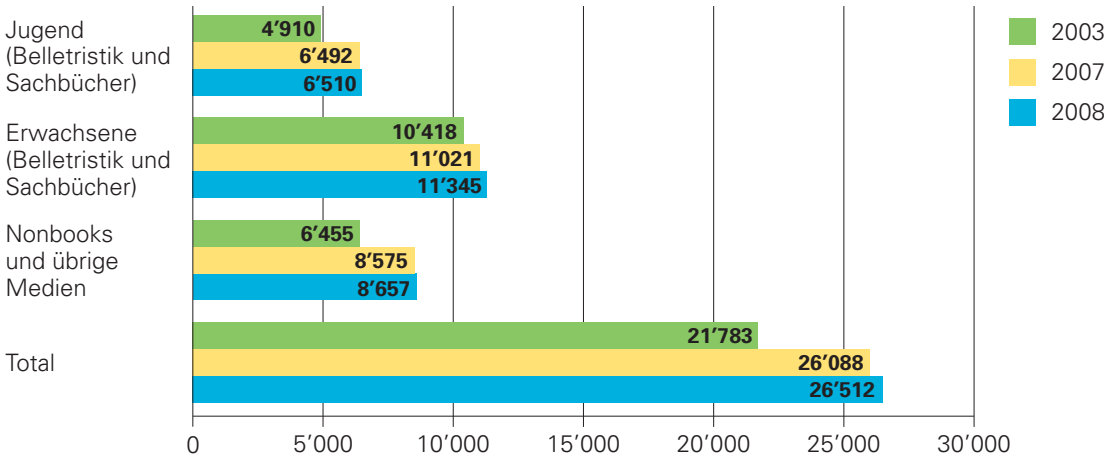
Verschiedenes	**2003**	**2007**	**2008**
ausgestellte Identitätskarten für Erwachsene	1’353	1’050	980
ausgestellte Identitätskarten für Kinder	472	676	588
ausgestellte Pässe für Erwachsene	1’587	694	543
ausgestellte Pässe für Kinder	241	253	227
ausgestellte biometrische Pässe für Erwachsene	0	106	181
ausgestellte biometrische Pässe für Kinder	0	7	8
ausgestellte provisorische Pässe	135	41	43
Total ausgestellte Identitätskarten und Pässe	3’788	2’827	2’570
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	1’231	2’569	4’228
verkaufte Tageskarten (Flexicards) – 2003: 3 Stk./Tag, ab 2007: 8 Stk./Tag	1’052	2’905	2’875
Auslastung Tageskarten	96,07 %	99,49 %	98,19 %

Bibliothek

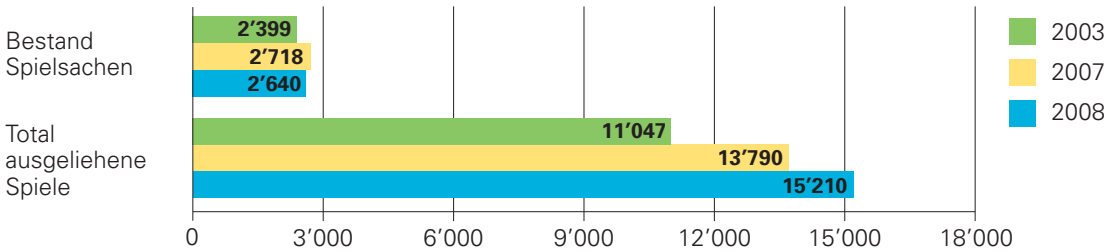
Ausleihe



Medienbestand



Ludothek



Schulbibliotheken

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	**Total**
Bestand	2'397	2'916	3'345	4'328	7'601	**20'587**
Ausleihe	2'991	3'203	7'485	3'187	5'386	**22'252**

Finanzen / Wirtschaft

Betreibungsamt

	2003	2007	2008
Eingänge	6’866	7’678	8’061
Zahlungsbefehle	4’388	4’744	5’137
Rechtsvorschläge	1’090	808	951
Pfändungsvollzüge	1’346	2’143	1’837
Aufschubsbewilligungen	43	75	74
Verwertungen	1’052	1’649	1’452
Verlustscheine	708	987	948
Verlustscheinsumme	CHF 3,0 Mio.	CHF 3,6 Mio.	CHF 2,4 Mio.
Vollzogene Arreste	4	21	4
Retentionen	3	1	8
Konkursandrohungen	382	308	301
Eigentumsvorbehaltsregister	22	24	19
Total Betreibungssumme	CHF 220 Mio.	CHF 163 Mio.	CHF 216 Mio.

Steuereinnahmen

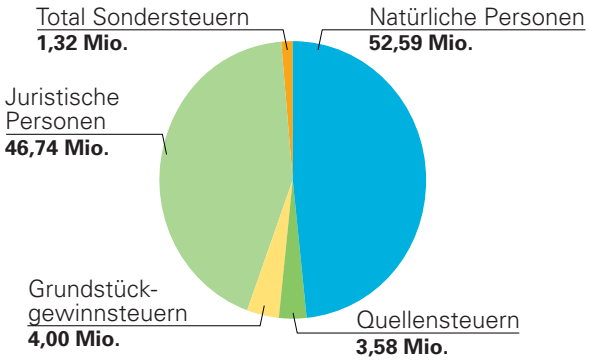
Natürliche Personen

Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	10’000	11’939	33’631’986	63,95 %	2’817
10’001	15’000	158	2’309’802	4,39 %	14’619
15’001	20’000	91	1’536’600	2,92 %	16’886
20’001	25’000	40	873’377	1,66 %	21’834
25’001	30’000	26	711’341	1,35 %	27’359
30’001	40’000	33	1’126’118	2,14 %	34’125
40’001	50’000	13	568’609	1,08 %	43’739
50’001	100’000	16	1’003’519	1,91 %	62’720
100’001	500’000	22	5’658’308	10,76 %	257’196
500’001	bis	3	5’174’888	9,84 %	1’724’963
		12’341	**52’594’548**	**100,00 %**	**4’262**

Juristische Personen

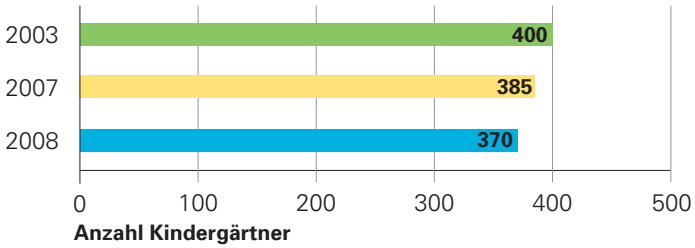
Steuerbetrag		Steuerpflichtige	Staats- und Gemeindesteuern		
von	bis	Anzahl	Gesamt	Anteil	Durchschnitt
CHF	CHF		CHF	in %	CHF
0	5’000	2’930	8’944’038	19,13 %	3’053
5’001	10’000	94	619’460	1,33 %	6’590
10’001	20’000	62	883’600	1,89 %	14’252
20’001	30’000	35	876’200	1,87 %	25’034
30’001	50’000	26	1’024’444	2,19 %	39’402
50’001	100’000	27	1’909’655	4,09 %	70’728
100’001	500’000	25	5’290’840	11,32 %	211’634
500’001	1’000’000	11	7’954’699	17,02 %	723’154
1’000’001	bis	7	19’241’869	41,16 %	2’748’838
		3’217	**46’744’805**	**100,00 %**	**14’531**

Steuerzusammensetzung

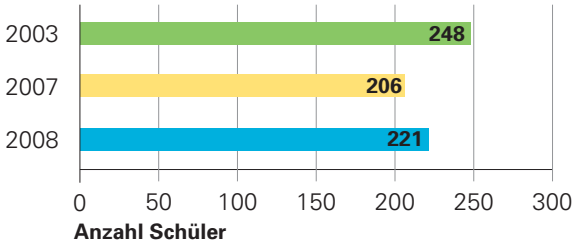


Schulen / Bildung

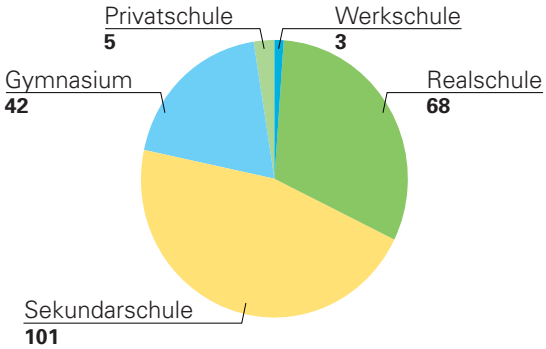
Kindergärten



Erstklässler



6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2008/2009



Schülerstatistik

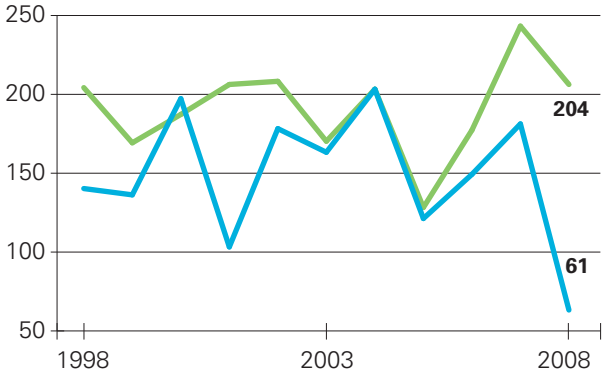
Schuljahr	2007/08		2008/09	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
Kindergarten	22	385	20	370
Primarschule	75	1'378	73	1'368
Kooperative Oberstufe	32	520	29	518
Total	**129**	**2'283**	**122**	**2'256**

Musikschule – Schülerstatistik

Fach	2007/08		2008/09	
	Jugendliche	**Erwachsene**	**Jugendliche**	**Erwachsene**
Singen	36	9	44	11
Klavier	162	14	170	16
Keyboard	0	0	10	0
Akkordeon	15	2	22	2
Harfe	0	0	2	0
Violine/Viola	53	3	70	3
Violoncello	21	3	28	3
Kontrabass	2	1	3	1
E-Bass	2	0	3	0
Mandoline	17	0	14	0
Gitarre	88	1	87	3
Blockflöte	20	8	23	8
Querflöte	58	8	66	9
Oboe	7	2	8	2
Fagott	11	1	12	1
Klarinette	34	1	35	2
Saxophon	52	7	62	8
Blechblasinstrumente	67	8	75	8
Tambouren/Schlagzeug	73	3	77	3
Ensembles/Theorie	350	0	347	0
Grundschule	430	0	436	0
Total	**1'498**	**71**	**1'594**	**80**

Planung / Bau

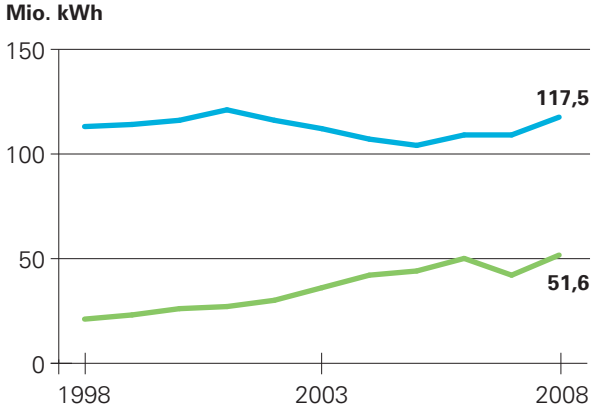
Bautätigkeit



Bezugsbereite Wohnungen in Neubauten

Bearbeitete Baubewilligungen / Bauermittlungen / Bauanfragen

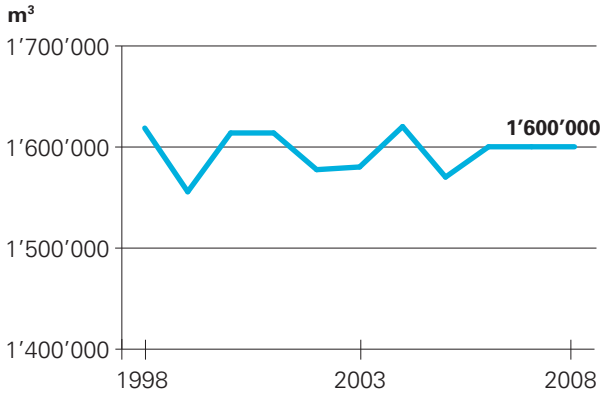
Strom- und Gasverbrauch



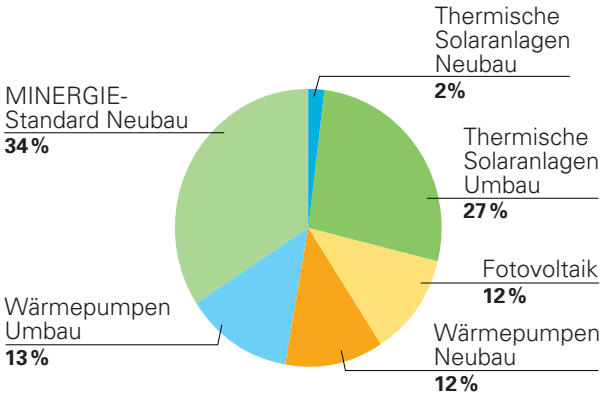
Stromverbrauch

Gasverbrauch

Wasserverbrauch



Energieförderbeiträge



(Total ausbezahlt: CHF 135'892.–)

Liegenschaften / Sport

Hallen- und Freibad Lättich

	2003	2007	2008
Eintritte Schulkinder	56'503	57'718	60'871
Eintritte Kinder 6–16 Jahre	108'840	94'500	93'610
Eintritte Erwachsene	256'286	216'202	215'998
Wasserverbrauch in m³	115'938	130'627	102'004
Stromverbrauch in kWh/a (hydrologisches Jahr Oktober–September)	1'845'891	1'570'425	1'430'310

Sicherheit / Werkdienst

Feuerschau / Brandschutz

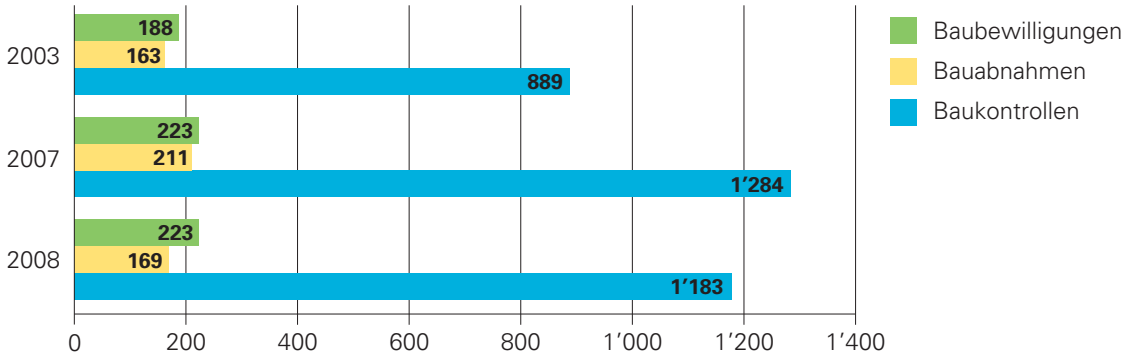
Bewilligungen

	2007	2008
Neu-, Um-, An- und Ausbauten	223	223
Wärme- und lufttechnische Anlagen	105	95
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	71	68
Dekorationen	109	43

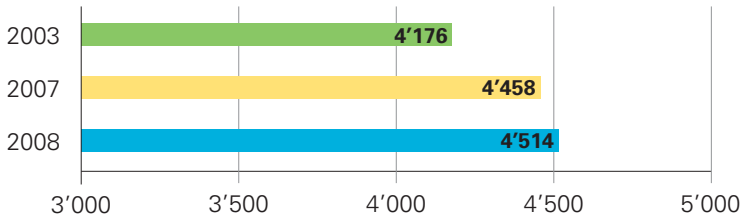
Kontrollen

	2007	2008
Ordentliche Kontrollen an bestehenden Gebäuden	1466	1310
Baukontrollen	1284	1183
Wärme- und lufttechnische Anlagen	35	28
Festanlässe, Ausstellungen, Messen	50	45
Dekorationen	17	6

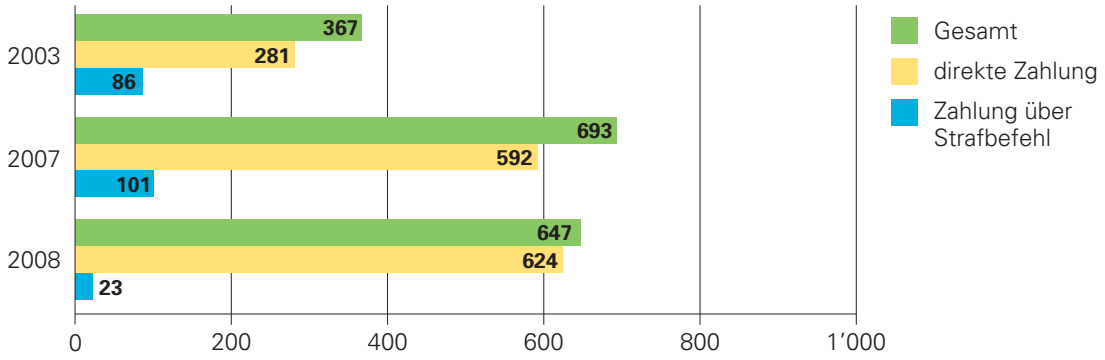
Brandschutz: Anzahl Neu-, Um- und Anbauten



Brandschutz: Gebäudebestand

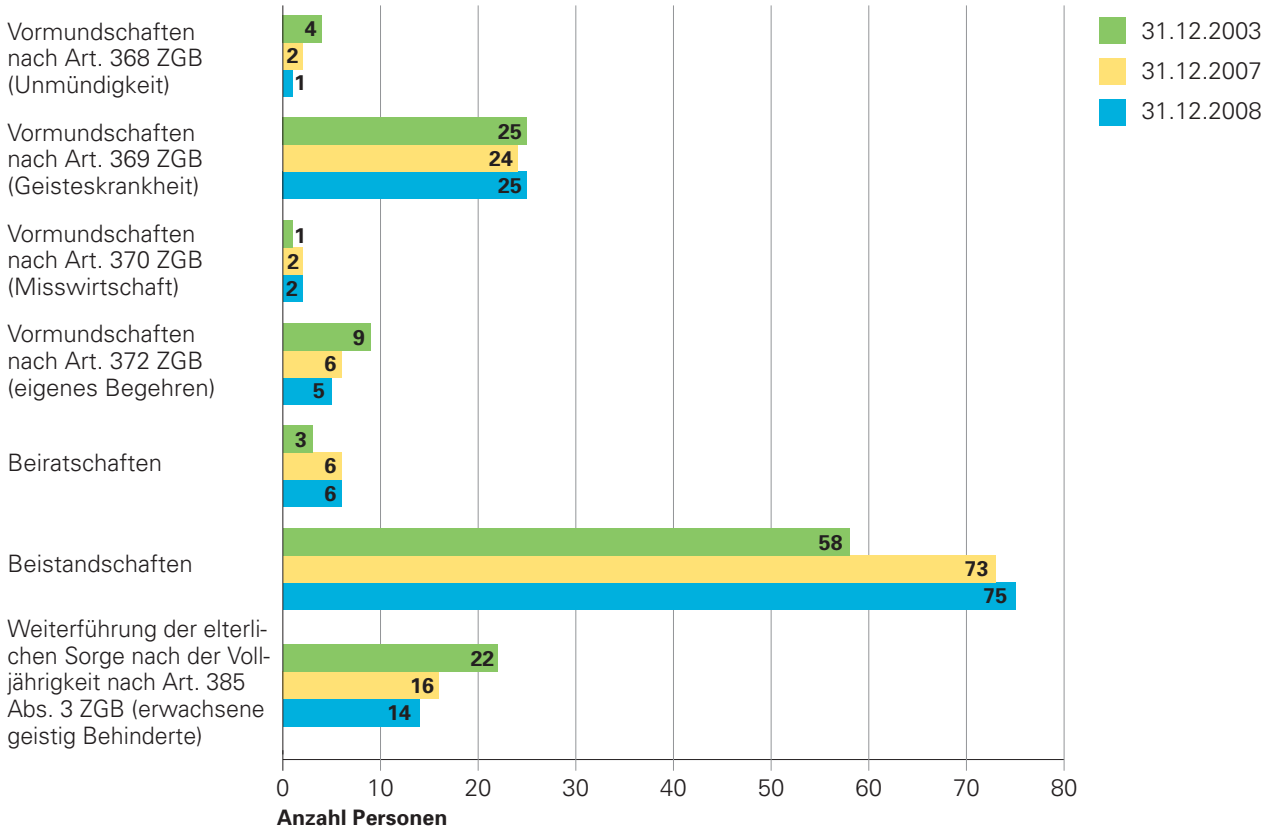


Privatanzeigen: Missachtung von Park- und Fahrverboten auf privatem Grund



Soziales / Familie

Vormundschaftswesen



Pflegekinder

	2003	2007	2008
Anzahl Pflegeverhältnisse	4	3	2

Sozialdienst

	2003	2007	2008
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	994	921	962
Dossiers von wirtschaftlicher Sozialhilfe	436	325	277
Dossiers Sozialberatung	334	297	355
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kindesschutz, Soziallöhne etc.)	193	299	330
Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/-innen des Sozialdienstes	31	28	31

Langzeitpflege

Anzahl Bewohner/-innen in den Altersheimen Baar, pro Besa-Stufe

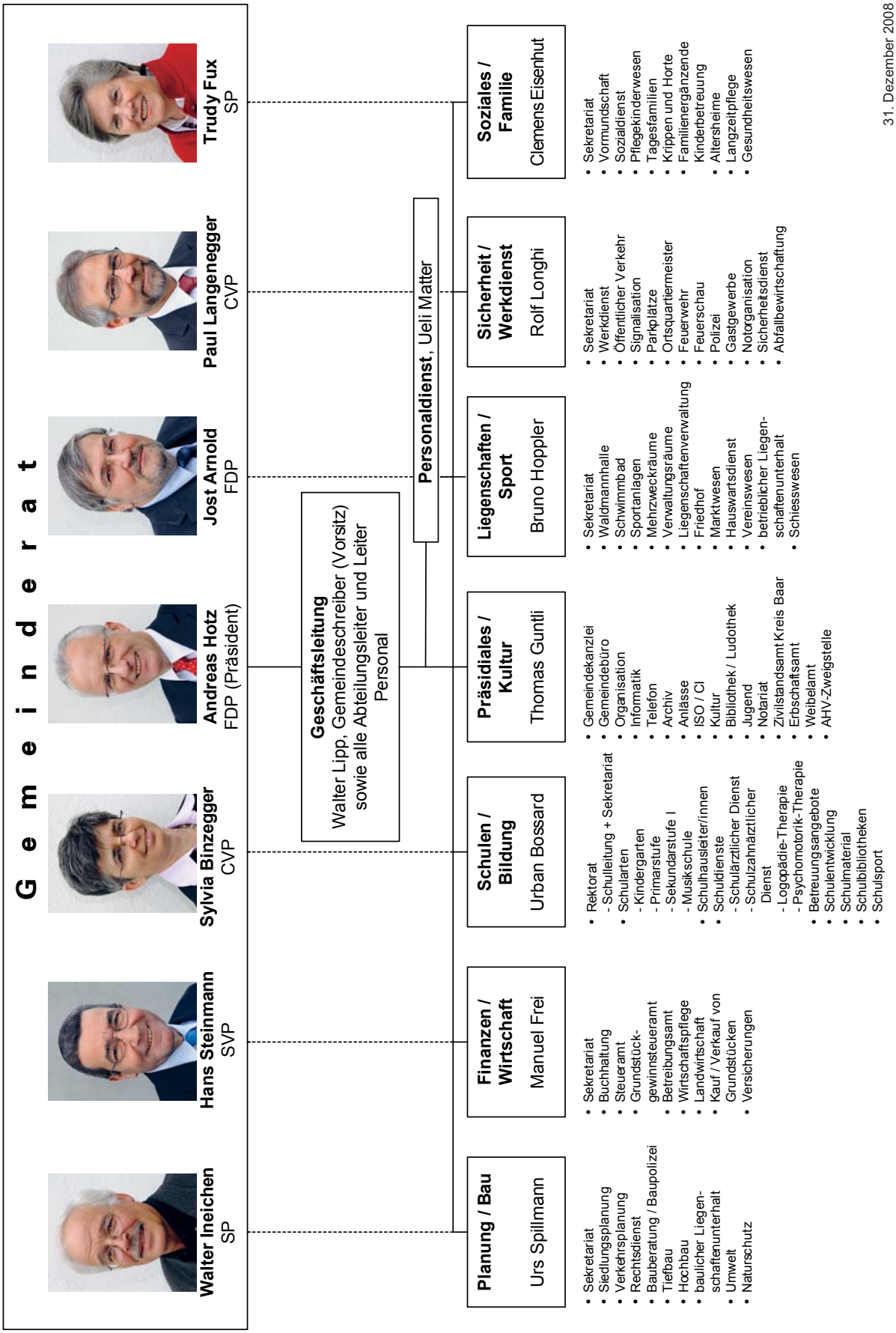
	2007	2008
Besa 1 (tiefste Pflegestufe)	40	40
Besa 2	39	40
Besa 3	25	25
Besa 4	38	40

GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

	2003*	2007	2008
Ausgesteuerte Arbeitslose			
Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer		96	107
Anteil Frauen		44 %	45 %
Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt während der Projektteilnahme		5	11
Asylsuchende			
Beschäftigungsplätze für Asylsuchende Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer		65	80
Anteil Frauen		11 %	14 %

*nicht mehr eruierbar

Organigramm



Notizen